



Ärzteblatt Sachsen

Offizielles Organ der Sächsischen Landesärztekammer
mit Publikationen ärztlicher Fach- und Standesorganisationen

gegründet 1990



VOM STUDENTEN ZUM FACHARZT

Lesen Sie auf Seite 7

Wahlergebnisse der
Kammerversammlung

11

Mitglied fragt,
Rechtsabteilung
antwortet

21

100 Jahre
Frauenmilchsammlung

38

Impressum

Ärzteblatt Sachsen

ISSN: 0938-8478

Offizielles Organ der Sächsischen Landesärztekammer

Herausgeber

Sächsische Landesärztekammer, KöR
mit Publikationen ärztlicher Fach- und
Standesorganisationen, erscheint monatlich,
Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des
vorangegangenen Monats.

Anschrift der Redaktion

Schützenhöhe 16, 01099 Dresden
Telefon: 0351 8267-161
Telefax: 0351 8267-162
Internet: www.slaek.de
E-Mail: redaktion@slaek.de

Redaktionskollegium

Prof. Dr. med. habil. Hans-Egbert Schröder (V.i.S.P.)
Erik Bodendieck
Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze
Dr. med. Hans-Joachim Gräfe
Dr. med. Uta Katharina Schmidt-Göhrich
Dr. med. Andreas Freiherr von Aretin
Dr. med. Roger Scholz
Ute Taube
Dipl.-Med. Heidrun Böhm
Dr. med. Marco J. Hensel
seitens Geschäftsführung:
Dr. Michael Schulte Westenberg
Dr. med. Patricia Klein
Knut Köhler M.A.

Redaktionsassistentz

Kristina Bischoff M. A.

Grafisches Gestaltungskonzept

Judith Nelke, Dresden
www.rundundeckig.net

Verlag

Quintessenz Verlags-GmbH,
Ifenpfad 2–4, 12107 Berlin
Telefon: 030 76180-5
Telefax: 030 76180-680
Internet: www.quintessenz.de
Geschäftsführung: Dr. h. c. H.-W. Haase /
Dr. A. Ammann / C. W. Haase

Anzeigenverwaltung Leipzig

Paul-Gruner-Straße 62, 04107 Leipzig
E-Mail: leipzig@quintessenz.de
Anzeigendisposition: Silke El Gendy-Johne
Telefon: 0341 710039-94
Telefax: 0341 710039-99
E-Mail: elgendy@quintessenz.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2019,
gültig ab 01. Januar 2019

Druck

Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co. KG
Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen

Manuskripte bitte nur an die Redaktion, Post-
anschrift: Postfach 10 04 65, 01074 Dresden senden.
Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine
Verantwortung übernommen. Die Zeitschrift und alle
in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind ur-
heberrechtlich geschützt, Nachdruck ist nur mit schrift-
licher Genehmigung des Herausgebers und Verlages
statthaft. Berufs- und Funktionsbezeichnungen wer-
den in der männlichen Form verwendet. Diese gelten
einheitlich und neutral für Personen jeglichen Ge-
schlechts. Mit Namen gezeichnete Artikel entsprechen
nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des
Herausgebers. Mit der Annahme von Originalbeiträ-
gen zur Veröffentlichung erwerben Herausgeber und
Verlag das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung
in gedruckter und digitaler Form. Die Redaktion behält
sich – gegebenenfalls ohne Rücksprache mit dem
Autor – Änderungen formaler, sprachlicher und redak-
tioneller Art vor. Das gilt auch für Abbildungen und
Illustrationen. Der Autor prüft die sachliche Richtigkeit
in den Korrekturabzügen und erteilt verantwortlich die
Druckfreigabe. Ausführliche Publikationsbedingungen:
www.slaek.de oder auf Anfrage per Post.

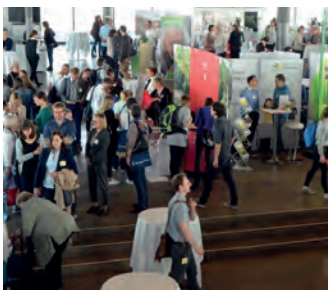
Bezugspreise / Abonnementpreise:

Inland: jährlich 130,00 € inkl. Versandkosten
Ausland: jährlich 130,00 € zzgl. Versandkosten
Einzelheft: 12,80 € zzgl. Versandkosten 2,50 €
Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Die Kündi-
gung des Abonnements ist mit einer Frist von zwei
Monaten zum Ablauf des Abonnements möglich
und schriftlich an den Verlag zu richten. Die Abonne-
mentsgebühren werden jährlich im voraus in Rech-
nung gestellt.

Inhalt



11. Frühjahrsempfang:
Sächsische Heilberufe
treffen Politik
Seite 5



Rückblick:
7. Interprofessioneller
Gesundheitskongress
in Dresden
Seite 17



100 Jahre
Frauenmilchsammlung
in Deutschland
Seite 38

EDITORIAL	• Kollegialität – quo vadis?	4
BERUFSPOLITIK	• 11. Frühjahrsempfang: Sächsische Heilberufe treffen Politik	5
	• Mein erster Dienst	6
	• Informationsveranstaltungen für Medizinstudierende und junge Ärzte	7
	• Weiterbildungsverbund Ostsachsen hat Kooperationsvereinbarung unterzeichnet	8
	• CIR5-Fall	10
	• Mitarbeit in der Selbstverwaltung – jetzt bewerben!	10
KAMMERWAHL 2019	• Ergebnisse der Wahl der Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer für die Wahlperiode 2019 – 2023	11
GESUNDHEITSPOLITIK	• Rückblick: 7. Interprofessioneller Gesundheitskongress in Dresden	17
	• Leben ohne Schmerzen	18
	• Hilfe bei Genitalverstümmelung	19
	• Leben mit Demenz – DemenzNetz_C(hemnitz)	20
	• Neuregelung zu Totgeburten in der Personenstandsverordnung	20
RECHT UND MEDIZIN	• Mitglied fragt, Rechtsabteilung antwortet	21
AUS DEN KREISÄRZTEKAMMERN	• Vorgestellt: Neuer Vorsitzender der KÄK Erzgebirgskreis	22
	• Kreisärztekammer Dresden (Stadt)	22
	• Die Kreisärztekammer Nordsachsen informiert	23
MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE	• 29. Sächsischer Ärztetag/60. (konstituierende) Tagung der Kammerversammlung	23
	• Konzerte und Ausstellungen	25
MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE	• Berufsbild Medizinische Fachangestellte: Schüler informieren sich	25
MITTEILUNGEN DER KVS	• Ausschreibung und Abgabe von Vertragsarztsitzen	26
BUCHBESPRECHUNG	• Nervenärzte	29
	• Medizin und die Kunst des Heilens	30
PERSONALIA	• Dr. med. Joachim Zeller zum 80. Geburtstag	31
	• Prof. Dr. med. habil. Christoph Vogtmann zum 80. Geburtstag	32
	• Jubilare im Juni 2019	33
	• Abgeschlossene Habilitationsverfahren Verleihung Privatdozent	36
	• Dipl.-Med. Petra Albrecht mit Johann-Peter-Frank-Medaille geehrt	38
MEDIZINGESCHICHTE	• 100 Jahre Frauenmilchsammlung in Deutschland ..	38
EINHEFTER	• Fortbildung in Sachsen – Juli 2019	



Erik Bodendieck

Kollegialität – quo vadis?

„...Ich werde meinen Lehrerinnen und Lehrern, meinen Kolleginnen und Kollegen und meinen Schülerinnen und Schülern die ihnen gebührende Achtung und Dankbarkeit erweisen...“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, welchen Interpretationsspielraum haben wir da? Per definitionem möge man meinen – keinen. Die Realität sieht hingegen oft anders aus. Dabei treibt mich das Wie und Warum um. Vorausgeschickt sei, dass auch ich Erfahrungen mit Kollegialität gemacht habe, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Haben die Klagen unseres Berufsstandes über mangelnde Anerkennung, wachsende Beliebigkeit, steigende Arbeitsbelastung in der Berufstätigkeit und vieles mehr, nicht auch immer etwas damit zu tun, dass nicht die oft angeführte Ökonomisierung dazu führt, dass wir unsere Kollegialität verlieren, sondern eher unsere Kollegialität zuerst geopfert wurde und dadurch die Ökonomisierung Raum greifen konnte? Ist es die Frage nach „Henne oder Ei“? Letztlich wird beides eine fast dialektische Beziehung eingegangen sein und fatale Folgen haben.

Kürzlich wurde eine Studie publiziert, in welcher die Hausärzteschaft selbst beklagt, dass sie oft Entlassbriefe aus dem Krankenhaus nicht beim ersten Lesen versteht. Wir haben Qualitätssicherungsmaßnahmen eingeführt, welche aus meiner Erfahrung heraus überflüssig wären, wenn wir Grundlagen unseres Berufes und insbesondere hervorragende Kollegialität leben würden. Man möge mir dies als Rückwärtsgewandtheit vorwerfen, aber, um beim Beispiel der Arztbriefe zu bleiben, ich kann mich gut erinnern, dass

mein erster Weiterbilder meine Briefe solange korrigierte, bis er sicher sein konnte, dass alles richtig zusammengefasst und dargestellt war. Erst dann erfolgte seine Unterschrift. Und meine ersten mir vorgesetzten Oberärzte oder der Chefarzt kontrollierten und besprachen alle meine Aufnahmen immer unmittelbar in einer kollegialen Art und Weise mit mir. Das war nicht immer leicht, aber nur so kann der junge Arzt vom erfahrenen Kollegen lernen, nicht nur fachlich sondern auch menschlich.

Heute leben wir in einem Mix aus mangelnder Kontrolle (der Chef steht zwar drunter, aber unterschrieben hat er nicht) und trotzdem klagen viele über Hierarchien, wachsende Arbeitsverdichtung und dem daraus abgeleiteten Rückzug aus der vollumfänglichen Patientenversorgung im Sinne der Verwirklichung von „Work-Life-Balance“, wachsender Individualität und mangelnder Kollegialität.

Die Außenwelt reagiert darauf ebenso mit Unverständnis und Ausweichen auf andere Strukturen. Dies muss uns klar sein, denn letztlich sind Ärztinnen und Ärzte ein wichtiger und auf Grund ihrer umfassenden Aus- und Weiterbildung auch der einzige Berufsstand, der Gesundheitsversorgung zentral leisten kann. Je mehr wir aber sagen „Wir schaffen es nicht mehr“, umso weniger wird und kann es uns gelingen, unsere Stellung zu halten.

Ich unterstelle jedem einzelnen Angehörigen unseres Berufsstandes, dass er nach bestem Wissen und Gewissen handelt, also jeder Kollegin, jedem Kollegen auch die notwendige Achtung entgegengebracht werden muss. Und dies nicht nur während der Berufstätigkeit.

Ein besonderes Thema ist die Behandlung von Ärztinnen und Ärzten als Patienten. Hier häufen sich die Klagen über Missstände. Wie oben gesagt, auch ich habe da ganz unterschiedliche Erfahrungen von überwiegend sehr positiv bis hin zu überhaupt nicht wahrgenommen gemacht. Nicht nur die Frage „Stelle ich eine Rechnung für meine ärztliche Leistung oder nicht?“ steht da zur Debatte, sondern eher die Achtung vor dem Kollegen, der Kollegin, welche sich ärztlicher Hilfe anvertrauen. Zugegebenermaßen fällt es uns Ärzten ja aber auch nicht ganz leicht, mit Menschen umzugehen, welche als unser Gegenüber einen ähnlichen Wissensstand haben und trotzdem ist und bleibt es ein Kollege oder eine Kollegin, welche all unsere Aufmerksamkeit fordern.

Es darf und es kann nicht sein, dass wir die Grundfesten unseres Berufsstandes missachten, unser Gelöbnis ist da eben doch uneindeutig.

Wir verlieren unsere Glaubwürdigkeit und damit immer mehr an Achtung und vor allem an Bedeutung.

Lassen Sie uns mit der gebotenen Kollegialität gemeinsam weiter vorangehen. ■

Erik Bodendieck
Präsident

II. Frühjahrsempfang: Sächsische Heilberufe treffen Politik

Auf dem 11. Frühjahrsempfang der sächsischen Heilberufekammern in Dresden trafen sich am 2. April 2019 Vertreter der Bundes- und Landespolitik sowie der Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Psychotherapeuten und Tierärzte. Schwerpunkte des Treffens waren die gesundheitspolitischen Positionen zum Fachkräftemangel, zur Bürokratie, die Einflüsse der Europäischen Union und natürlich die anstehende Landtagswahl in Sachsen.

„Freiberuflichkeit als Garant für eine hochwertige Versorgungsqualität, Fachkräftebedarf und Digitalisierung sind nur drei von vielen aktuellen Stichpunkten“, so der Präsident der Landes Zahnärztekammer, Dr. Thomas Breyer, in seiner Begrüßung.

Nach seiner Ansicht dürften Patientenrechte in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung nicht als EU-Hebel für eine Einflussnahme genutzt werden (Subsidiaritätsprinzip). Gleichzeitig gäbe es einen erheblichen Bedarf

an Fachkräften, der teilweise durch ausländisches Personal ausgeglichen würde. Dies werfe viele Fragen auf. Zudem müsse die sächsische Landesregierung wirksame Maßnahmen gegen die Bürokratie in den Arztpraxen ergreifen, so Dr. Breyer. Rund 700 Rechtsvorschriften müssen Ärzte schon heute berücksichtigen, wie eine Analyse der Sächsischen Landesärztekammer ergab.

Die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Barbara Klepsch, dankte in ihrem Grußwort den Ärzten, Zahnärzten, Apothekern, Psychotherapeuten und Tierärzten für deren Arbeit und würdigte ihren Einsatz für die Gesundheit der Patienten und die Organisation des jeweiligen Berufsstandes im Freistaat Sachsen.

Sie verwies zudem auf die große Herausforderung des demografischen Wandels in Sachsen. Dabei sei es wichtig, dass die Patienten auch außerhalb der Ballungsräume und damit flächendeckend in Sachsen ärztlich, zahnärztlich, psychotherapeutisch und mit Arzneimitteln bestmöglich versorgt werden.

„Es ist eine unserer wichtigsten Aufgaben, den Menschen in Sachsen weiterhin die bestmögliche medizinische Versorgung zu bieten. Die Nachwuchssicherung und Nachwuchsgewinnung von medizinischen Fachkräften betrifft uns alle. Wir müssen deshalb gemeinsam alles dafür tun, dass wir gute Bedingungen bieten, damit auch in Zukunft allen Patienten in Sachsen flächendeckend Zugang zu einer Gesundheitsversorgung von hoher Qualität haben“, sagte Staatsministerin Barbara Klepsch.



Sozialministerin Barbara Klepsch würdigte die Leistungen der Heilberufe.

Die Ministerin betonte weiter, dass der Austausch der Berufsvertretungen wie auf dem Frühlingsempfang dazu führt, gemeinsame Lösungen für die gleichen oder ähnlichen Herausforderungen zu finden. „Wir haben in Sachsen gute Erfahrungen damit gemacht, mit den Partnern aus der Selbstverwaltung der Ärzteschaft, den Krankenkassen, den Krankenhäusern und der Politik Probleme offen zu diskutieren. So gelingt es uns auch, gemeinsam um die bestmöglichen Lösungen zu ringen“, so Barbara Klepsch.

Der Frühjahrsempfang der sächsischen Heilberufekammern ist eine Kooperation der Sächsischen Landesärztekammer, der Landes Zahnärztekammer Sachsen, der Sächsischen Landesapothekerkammer, der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer und der Sächsischen Landestierärztekammer. Die Kammern vertreten rund 35.000 Mitglieder. Er wird seit 2009 durchgeführt. ■

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Fachgespräche: Dagmar Neukirch MdL (SPD); Dr. Thomas Breyer, Präsident der Landes Zahnärztekammer Sachsen; Erik Bodendieck, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer (v.l.)

Mein erster Dienst

Für die meisten Kollegen ist der erste Dienst mit der Situation zu vergleichen, als wir das Fahrradfahren erlernten. Die Stützräder sind abgeschraubt, der Wind weht ein angenehmes Gefühl von Freiheit ins Gesicht, aber gleichzeitig begleitet uns die Angst vor dem Sturz, für dessen Fall sich hoffentlich die Eltern in greifbarer Nähe befinden.

So ähnlich war es auch vor drei Jahren, als ich nach etwa drei Monaten Berufserfahrung meinen ersten Wochenenddienst in der Kinderheilkunde antrat. Ich hatte eine allgemeinpädiatrische Station mit circa 30 Kindern sowie die Notaufnahme zu versorgen.

Während meiner Visite ereilte mich der aufgeregte Anruf der erfahrenen Notaufnahmeschwester Nadine, die mich ins Untersuchungszimmer rief, da ihr ein Kind „komisch vorkomme“. Der wimmernde Säugling von zarten drei Wochen habe seit etwa zwölf Stunden nicht mehr getrunken und lasse sich

von der Mutter kaum beruhigen. Ich erinnere mich noch sehr bildlich an die gräuliche Hautfarbe und das leidende Dasein dieser kleinen Person. Wäre mir damals die Bedrohung des Kindes in vollem Ausmaß bewusst gewesen, hätte ich die Flexüle wahrscheinlich nicht so sicher am Köpfchen dieses zentralisierten Kindes platzieren können. Just in diesem Moment kam mein damaliger Chefarzt zur Tür herein, um sich nach Hause zu verabschieden. Beim Anblick des Säuglings verschwand ihm rasch das Lächeln aus dem Gesicht. In der Nachbesprechung sagte er mir damals, so ein Kind könne ich mir auch gleich schnappen und mit ihm auf die Intensivstation laufen. Außerdem bereicherte er mich um das Wissen, dass die regelmäßige Nahrungsaufnahme bei Neugeborenen in den ersten Lebenswochen fast so wichtig wie das Atmen sei. Das war eine wichtige Information für mich, die mich für Einschätzung zukünftiger schwerer Fälle sensibilisierte.

Wir entschieden uns zügig für eine Liquorpunktion. Als die gelbe, zähe Flüssigkeit aus der Nadel im Rücken des Kleinen lief, war die Diagnose einer bakteriellen Meningitis unverzüglich gesichert. Ich bin mir ziemlich sicher, dass es ohne die Hilfe meines Chefs zu erheblicher Zeitverzögerung in Diagnostik und Behandlung gekommen wäre.

Somit soll mein Bericht vor allem Erinnerung an alle Oberen sein, ihren Zöglingen besondere Aufmerksamkeit in den ersten Diensten zu schenken. Ich erlebe es in der Erwachsenenmedizin leider sehr häufig, dass junge Kollegen, frisch von der Uni, viel zu früh und ohne ausreichende Unterstützung in ihre ersten Dienste gesteckt werden. Aber welches gute Elternteil möchte nicht in der Nähe sein, wenn das eigene Kind droht mit dem Fahrrad zu stürzen? ■

Bastian Holtkamp, Dresden
Arzt in Weiterbildung

Anzeige



ÄRZTE FÜR SACHSEN On Tour

25. Mai 2019, 9-18 Uhr

Chemnitz: Geheimtipp für Mediziner

Aus- und Weiterbildungsangebote
Chemnitzer Kliniken + Praxen
Life Science Projekte
Besuch des Hutfestivals gemeinsam mit
Chemnitzer Jungmediziner

Die Teilnahme ist für Medizinstudierende kostenfrei
Anmeldung: info@aerzte-fuer-sachsen.de
Infos: www.aerzte-fuer-sachsen.de

Informationsveranstaltungen für Medizinstudierende und junge Ärzte



Teilnehmer der Veranstaltung im Medizinisch Theoretischen Zentrum der Technischen Universität Dresden

In Dresden war es schon das 15. Mal, dass Medizinstudierende, PJ-ler und andere Interessierte die Informationsveranstaltung „Vom Studenten zum Facharzt – PJ Infotag und STEX in der Tasche“ am 27. März 2019 im Medizinisch Theoretischen Zentrum (MTZ) der Technischen Universität Dresden besuchten. Mit der Begrüßung von Prof. Dr. med. Klaus-Peter Günther, Prodekan, und Prof. Dr. rer. med. Ingo Röder, Studiendekan Medizin, wurde vormittags die Informationsveranstaltung für Akademische Lehrkrankenhäuser eröffnet. Dr. med. Patricia Klein, Ärztliche Geschäftsführerin der Sächsischen Landesärztekammer, referierte zum Thema „Chancen für Ärzte in Sachsen“. Ebenso fand eine Führung durch die Protonenanlage statt. Am Nachmittag hielt Michael Bockting, Abteilungsleiter Sozialversicherung und Krankenhauswesen im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, das Grußwort. Prof. Dr. med.

habil. Uwe Köhler, Vizepräsident und Vorsitzender des Ausschusses Weiterbildung der Sächsischen Landesärztekammer sowie Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Klinikums St. Georg in Leipzig, referierte eingehend zum Thema „Ärztliche Weiterbildung in Sachsen – Organisation, Aufbau und Besonderheiten“. Danach

wurde über Formalia zum PJ referiert, zum Beispiel über die Möglichkeiten, das PJ im Ausland durchzuführen. Im Foyer des MTZ waren die Informationsstände von sächsischen PJ-Krankenhäusern, den beteiligten Institutionen der Veranstaltung, der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer sowie das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ vertreten. Die Studierenden und jungen Ärzte ließen sich eingehend zu speziellen und gezielten Fragen rund um ihre Weiterbildung beraten. Am Abend nach der Informationsveranstaltung war das „Get together“, organisiert von der Kreisärztekammer Dresden, ein gelungener Abschluss des Tages. Die Dresdner Medizinstudierenden und erfahrene Ärzte kamen bei leckerem Barbecue zu interessanten Gesprächen zusammen.

In Leipzig eröffnete Prof. Dr. med. habil. Horst-Jürgen Meixensberger die 10. Informationsveranstaltung für Medizinstudierende zum Thema „Facharztweiterbildung“ am 29. April 2019. Die Organisatoren waren auch hier die Krankenhausgesellschaft Sachsen, die Sächsische Landesärztekammer, die



Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler moderiert die Podiumsdiskussion bei der Veranstaltung „Vom Studenten zum Facharzt - meine Zukunft in Sachsen“ an der Medizinischen Fakultät Leipzig.

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen sowie das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz.

Nach der Eröffnung sprach Prof. Uwe Köhler ausführlich zum Thema „Organisation, Ablauf und Besonderheiten der Weiterbildung“. Anschließend mode-

rierte er die Podiumsdiskussion. Fragen rund um die Facharztweiterbildung wurden lebhaft diskutiert und beantwortet.

Die zukünftigen Ärzte konnten sich anschließend an den Ständen der beteiligten Organisationen und sächsischen Krankenhäusern im Einzelgespräch informieren. Auch für die Krankenhäuser war es ein außerordentlich erfolgreicher Tag, weil viele potenzielle Bewerber kontaktiert werden konnten. Aufgrund der erneut sehr guten Resonanz werden die Informationsveranstaltungen in Dresden und Leipzig auch im kommenden Jahr wieder angeboten. ■

Mareen Kretzschmar
Assistentin der Ärztlichen Geschäftsführerin

Dr. med. Patricia Klein
Ärztliche Geschäftsführerin

Weiterbündungsverbund Ostsachsen hat Kooperationsvereinbarung unterzeichnet



Ute Gawollek (Leiterin KH Großschweidnitz), Andreas Grahlmann und Steffen Thiele (GF Klinik Oberlausitz Zittau/Ebersbach), Ulrike Holtzsch (GF Klinik Görlitz) (sitzend v. l.)
Martina Weber (Beigeordnete LK Görlitz), Andrea Keßler (Refl. SMS), Kerstin Graul (FÄ Kinder- und Jugendmed.), Karsten Brüssig (CA KH Weißwasser), Jacek Glajzer (CA Klinik Oberlausitz Zittau/Ebersbach), Antje Lecht (Landesärztekammer), Jörg Ruppert (GF MUH Rothenburg), Ute Taube (Vorsitzende KÄK Görlitz), Volker Höyneck (Vorstand Ärzte-Netz), Rainer Stengel (CA KH Emmaus Niesky), Joachim Tauch (Netzmanager Ärzte-Netz); nicht auf dem Foto: Matthias Schröter (GF Emmaus Niesky), Eric Hempel (ärztl. Direktor Klinik Görlitz), Sebastian Spirling (CA KH Großschweidnitz) (hintere Reihe v. l.)

Schon längere Zeit ist aus verschiedenen Umfragen bekannt, dass sich viele junge Absolventen des Medizinstudiums eine konstruktive Unterstützung und Begleitung während ihrer Facharztweiterbildung wünschen. Die Wahl der Fachrichtung selbst ist sicher zunächst die zentrale Fragestellung. Ein gut strukturierter und koordinierter Weiterbildungspfad zum Erreichen des angestrebten Facharztzieles wird zunehmend zum Kardinalkriterium junger Assistenzärzte für die Entscheidung für den Arbeitsort. Nicht zuletzt spielen eine Vielzahl persönlicher Fragen, die oft auch die gesamte Familie betreffen, bei dieser Entscheidung eine gewich-

tige Rolle. Schließlich geht es um die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten als Teil der gesamten Lebensplanung.

Um dem Wunsch der angehenden Fachärzte nach Strukturqualität und individueller Begleitung gerecht zu werden, haben sich die Kliniken und ambulant tätige Haus- und Fachärzte des Landkreises Görlitz für eine Kooperation entschieden. Schließlich gibt es im Landkreis anspruchsvolle berufliche Perspektiven in einem durchaus attraktiven Lebensumfeld.

Ausgangspunkt für die Initiative zum Aufbau eines Weiterbildungsverbundes war die gemeinsame Absichtserklärung des Landkreises Görlitz, der Kreisärztekammer Görlitz und der Ärzte-Netz Ostsachsen GbR vor dem Hintergrund des hohen Ärztebedarfes in den nächsten Jahren in der Region.

Am 3. April 2019 war es nun soweit. Nach circa 10 Jahren Aufbauarbeit konnte im Parkhotel in Görlitz die Kooperationsvereinbarung des Weiterbildungsverbundes Ostsachsen von derzeit sechs stationären Einrichtungen und acht ambulanten weiterbildungsbefugten Ärzten unterzeichnet werden.

Ute Taube ging als Vorsitzende der Kreisärztekammer Görlitz in ihrem Statement auf die Bedeutung einer sektorenübergreifenden konstruktiven Zusammenarbeit ein und hob die koordinierte Weiterbildung im Verbund als einen wichtigen Baustein zur langfristigen Sicherung einer hochqualifizierten medizinischen Versorgung in der Region hervor.

Andrea Keßler, Referatsleiterin im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, berichtete über die Entstehung und nunmehr in Kraft getretene Förderrichtlinie für Weiterbildungsverbände und motivierte die Ärzte und Geschäftsführer zur Umsetzung der geschaffenen Möglichkeiten. Die darin enthaltenden Chancen zur ärztlichen Nachwuchsgewinnung für die ländliche Region bezeichnete sie als wegweisend für die Zukunft.

Die Kooperationsvereinbarung unterzeichneten die Geschäftsführer der Kliniken:

Klinikum Oberlausitzer Bergland Zittau/Ebersbach-Neugersdorf, Sächsisches Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Großschweidnitz, Städtisches

Klinikum Görlitz, Krankenhaus Emmaus Niesky, Orthopädisches Zentrum Martin-Ulbrich-Krankenhaus Rothenburg und Kreiskrankenhaus Weißwasser.

Derzeit sind im Verbund sechs weiterbildungsbefugte Fachärzte für Allgemeinmedizin, eine Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin und ein Facharzt für Neurologie vertreten. Weitere Kooperationspartner sind jederzeit willkommen.

Ansprechpartner für den Weiterbildungsverbund Ostsachsen sind Ute Taube, Vorsitzende der Kreisärztekammer Görlitz, und Hans-Joachim Tauch, Netzmanager in der Ärzte-Netz Ostsachsen GbR. Der Weiterbildungsverbund ist unter info@aerztenetz-ostsachsen.de erreichbar. ■

Hans-Joachim Tauch
Netzmanager
Ärzte-Netz Ostsachsen GbR

CIRS-Fall

OP-Material steht verspätet zur Verfügung

Das Krankenhaus-CIRS-Netz Deutschland berichtete im Dezember 2016 von einem Fall, in dem eine OP wegen fehlendem Material abgebrochen werden musste.

Der Patient kam zum Einsetzen einer geplanten Knie-TEP. Eine Medikamentenallergie war bekannt, wodurch ein spezieller Zement von der Krankenhausapotheke angefordert werden musste. Nach der gesamten OP-Vorbereitung, allerdings noch vor der Narkoseeinleitung, fiel auf, dass der Zement noch nicht von der Apotheke geliefert wurde. Es stellte sich heraus, dass die Apotheke ihn gar nicht vorrätig hatte.

Bereits vor der OP-Vorbereitung hätte das Fehlen der notwendigen Materialien bemerkt werden müssen. So hat das Krankenhaus Ressourcen (OP-Zeit und Personaleinsatz) vertan und der Patient muss ein zweites Mal die mit

einer OP verbundene Aufregung und Angst durchleben.

Details zum Fall finden Sie unter: www.kh-cirs.de/faelle/dezember16.pdf ■

Dr. med. Patricia Klein
Ärztliche Geschäftsführerin

TAKE-HOME-MESSAGE

Checklisten sollten mit aller Konsequenz umfangreich genutzt werden. Aber:

- Die WHO-Checkliste, die einfach und rasch abzufragen ist, erfasst nicht alles und einiges nicht früh genug (eine betriebsinterne Anpassung sollte daher immer erfolgen).
- Die SURPASS-Checkliste ist wesentlich umfangreicher, wichtige Punkte werden zeitig abgefragt.

Mitarbeit in der Selbstverwaltung – jetzt bewerben!

Mit dem Ende der Wahlperiode im Juni 2019 stehen unter anderem auch die Wahlen der Ausschüsse, Kommissionen und Arbeitsgruppen der Sächsischen Landesärztekammer für die Wahlperiode 2019 – 2023 an. Die Kammer unterhält zahlreiche Gremien zur fachlichen Beratung des Vorstandes sowie zur Erarbeitung von Stellungnahmen und Positionen bei ärztlichen sowie berufs- und gesundheitspolitischen Fragestellungen. Auf diese Weise nimmt die Sächsische Landesärztekammer ihre politische Beratungsfunktion wahr und gestaltet die Rahmenbedingungen der ärztlichen Tätigkeit, ein wichtiges Privileg der freiberuflichen Selbstverwaltung, maßgeblich mit.

Zu den Themenfeldern gehören die ärztliche Ausbildung, die Weiter- und Fortbildung, die ärztliche Ethik, das ärztliche Berufsrecht, die stationäre und ambulante Versorgung, die ärztliche Qualitätssicherung, die Berufsausbildung der Medizinischen Fachangestellten, die Seniorenarbeit sowie das Redaktionskollegium des „Ärzteblatt Sachsen“ und vieles mehr.

Rund 1.000 Ärzte engagieren sich auf diese Weise in der ärztlichen Selbstverwaltung. Eine Übersicht über unsere Gremien finden Sie unter www.slaek.de → Über die SLÄK. Wenn auch Sie einen Beitrag für die ärztliche Selbstverwaltung, die Berufsfreiheit und für das Ansehen unseres ärztlichen Berufs-

standes leisten möchten sowie Interesse an einer Mitarbeit in einer dieser ehrenamtlichen Einrichtungen haben, möchte ich Sie ermuntern, jetzt mit uns Kontakt aufzunehmen. Ein Engagement ist unabhängig von einem Mandat in der Kammerversammlung möglich.

Rufen Sie uns unter 0351 8267-414 an oder schreiben Sie eine Mail an kammerwahl@slaek.de. Wir informieren Sie auch gern über die Rahmenbedingungen dieser ehrenamtlichen Tätigkeit. ■

Erik Bodendieck
Präsident

Ergebnisse der Wahl der Kammer- versammlung der Sächsischen Landesärztekammer für die Wahlperiode 2019 – 2023

Vom 12. März bis 1. April 2019 fand gemäß §§ 9 und 10 des Sächsischen Heilberufekammergesetzes vom 24. Mai 1994 (SächsGVBl. S. 935), das zuletzt durch Artikel 19 des Gesetzes vom 26. April 2018 (SächsGVBl. S. 198, 211) geändert worden ist, sowie der Wahlordnung der Sächsischen Landesärztekammer vom 22. September 1990 (in der Fassung der Änderungssatzung vom 27. November 2013) die Neuwahl der Mitglieder der Kammerversammlung für die Wahlperiode 2019 – 2023 statt.

Insgesamt stellten sich 159 Kandidaten zur Wahl, von denen 101 als Mandats-

träger in die Kammerversammlung gewählt wurden.

Der Landeswahlausschuss hat in seiner Sitzung am 23. April 2019 anhand der von den Kreiswahlausschüssen übersandten Wahlakten die Einhaltung der Vorschriften des Wahlverfahrens geprüft und die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl bestätigt.

Wahlberechtigt waren insgesamt 25.104 Ärztinnen und Ärzte, von denen 10.889 (= 43,38 Prozent) ihre Stimme abgaben. 103 Briefe mussten jedoch als verspätet zurückgewiesen werden.

Fristgemäß konnten damit 10.786 Briefe gewertet werden, dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 42,97 Prozent (2015 = 45,56 Prozent, 2011 = 44,46 Prozent).

Bei der Stimmenauszählung wurden 192 ungültige Stimmabgaben festgestellt. Dies entspricht 1,78 Prozent der fristgemäß abgegebenen Stimmen.

Gemäß § 23 der Wahlordnung der Sächsischen Landesärztekammer werden die Namen der gewählten und der nachrückenden Mitglieder nachfolgend bekannt gemacht:

Wahlkreise im Direktionsbezirk Chemnitz				
Chemnitz (Stadt) 7 Sitze 12 Kandidaten	1.755 Wahlberechtigte	742 fristgemäß eingegangene Stimmbriefe	42,28 % Wahlbe- teiligung	6 ungültige Stimmabgaben
Gewählte Mitglieder	Stimmen	Nachrückende Mitglieder	Stimmen	
Dr. med. Andreas Bartusch Facharzt für Kinderchirurgie Angestellter Arzt, Klinikum Chemnitz gGmbH	537	Dipl.-Med. Manuela Graetz Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Niedergelassene Ärztin, Chemnitz	327	
Dr. med. Anne Hensel Fachärztin für Allgemeinmedizin Niedergelassene Ärztin, Chemnitz	511	Dr. med. Beate Modler Fachärztin für Allgemeinmedizin Niedergelassene Ärztin, Chemnitz	307	
Dr. med. Axel Belusa Facharzt für Urologie Niedergelassener Arzt, Chemnitz	408	Dr. med. Klaus Kleinertz Facharzt für Innere Medizin Niedergelassener Arzt, MVZ am Küchwald GmbH, Chemnitz	293	
Dr. med. Heike Höger-Schmidt Fachärztin für Anästhesiologie Angestellte Ärztin, Klinikum Chemnitz gGmbH	385	Dr. med. Karin Schreiter Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten Angestellte Ärztin, Gesundheitsamt, Chemnitz	273	
Steve Rößler Facharzt für Innere Medizin Angestellter Arzt, Poliklinik GmbH Chemnitz (MVZ)	383	Dr. med. Ludwig Schütz Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Facharzt für Chirurgie Angestellter Arzt, Klinikum Chemnitz gGmbH	217	
Dr. med. Jens-Uwe Straßburger Facharzt für Kinderchirurgie Angestellter Arzt, Klinikum Chemnitz gGmbH	377			
Andreas Bauer Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie Niedergelassener Arzt, Chemnitz	347			

Erzgebirgskreis 6 Sitze 9 Kandidaten	1.487 Wahlberechtigte	665 fristgemäß eingegangene Stimmbriefe	44,72 % Wahlbe- teiligung	10 ungültige Stimmabgaben
Gewählte Mitglieder	Stimmen	Nachrückende Mitglieder	Stimmen	
Dr. med. Steffen Liebscher Facharzt für Innere Medizin Niedergelassener Arzt, Aue	461	Radek Soska Facharzt für Innere Medizin Angestellter Arzt, Kliniken Erlabrunn gGmbH, Breitenbrunn	279	
Dr. med. Andreas Schuster Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Annaberg-Buchholz	447	Dr. med. Thomas Fiedler Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Facharzt für Chirurgie Angestellter Arzt, Helios Klinikum Aue	276	
Dr. med. Kristin Korb Ärztin in Weiterbildung (Anästhesiologie) Angestellte Ärztin, KKH Stollberg gGmbH	382	Dr. med. Martin Kunze Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Facharzt für Chirurgie Angestellter Arzt, Helios Klinikum Aue	236	
David Blei Arzt in Weiterbildung (Orthopädie und Unfallchirurgie) Angestellter Arzt, Kliniken Erlabrunn gGmbH, Breitenbrunn	345			
Dr. med. Dirk Müller Facharzt für Chirurgie Angestellter Arzt, EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gGmbH, Annaberg-Buchholz	343			
PD Dr. med. habil. Jürgen Prager Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin Angestellter Arzt, EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gGmbH, Annaberg-Buchholz	301			

Mittelsachsen	1.234	528 fristgemäß	42,79 %	21
5 Sitze	Wahlberechtigte	eingegangene	Wahlbe-	ungültige
6 Kandidaten		Stimmbriefe	teiligung	Stimmabgaben
Gewählte Mitglieder	Stimmen	Nachrückende Mitglieder	Stimmen	
Dr. med. Einar Köhler Facharzt für Anästhesiologie Angestellter Arzt, Klinikum Döbeln GmbH	386	Dr. med. Jan Anastassis Skuras Facharzt für Innere Medizin Niedergelassener Arzt, Niederwiesa	209	
Dr. med. Andreas Teubner Facharzt für Innere Medizin Niedergelassener Arzt, Burgstädt	379			
Dr. med. Danny Nummert-Schulze Facharzt für Innere Medizin Angestellter Arzt, MVZ Leisnig/Hartha, Hartha	308			
Dipl.-Med. Hansjörg Oehmig Facharzt für Innere Medizin Arzt im Ruhestand, Leisnig	301			
Dr. med. André Wunderlich Facharzt für Innere Medizin Niedergelassener Arzt, Großhartmannsdorf	256			
Vogtlandkreis	1.303	600 fristgemäß	46,05 %	13
5 Sitze	Wahlberechtigte	eingegangene	Wahlbe-	ungültige
7 Kandidaten		Stimmbriefe	teiligung	Stimmabgaben
Gewählte Mitglieder	Stimmen	Nachrückende Mitglieder	Stimmen	
Dr. med. Bernd Krämer Facharzt für Anästhesiologie Angestellter Arzt Rettungszweckverband „Südwestsachsen“ KdöR, Plauen	436	Dr. med. Olaf Leschnik Facharzt für Neurologie Angestellter Arzt Sächsisches Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie, Rodewisch	296	
Dr. med. Dietrich Steiniger Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Facharzt für Chirurgie, Angestellter Arzt, Klinikum Obergöltzsch Rodewisch	420	Milla Koftun Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Angestellte Ärztin Ebel-Klinik, Bad Brambach	254	
Dr. med. Johann Neuser M.A. Facharzt für Innere Medizin Angestellter Arzt HELIOS Vogtland-Klinikum, Plauen	398			
Dr. med. Ralf-Achim Scheffel Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Bad Elster	313			
Dipl.-Med. Axel Scurt Facharzt für Radiologische Diagnostik, Facharzt für Nuklearmedizin Angestellter Arzt, MVZ Reichenbach I	301			

Zwickau	1.644	735 fristgemäß	44,71 %	14
7 Sitze	Wahlberechtigte	eingegangene	Wahlbe-	ungültige
9 Kandidaten		Stimmbriefe	teiligung	Stimmabgaben
Gewählte Mitglieder	Stimmen	Nachrückende Mitglieder	Stimmen	
Dipl.-Med. Thomas Dürr Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Zwickau	533	Dr. med. Reinhold Müller Facharzt für Innere Medizin Angestellter Arzt, Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau	324	
Dr. agr. Harry Sirb Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Facharzt für Anästhesiologie Angestellter Arzt, DRK Krankenhaus Lichtenstein gGmbH	532	Rasim Khalilov Arzt in Weiterbildung (Viszeralchirurgie) Angestellter Arzt, Pleißental-Klinik GmbH, Werdau	154	
Dr. med. Stefan Hupfer Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Angestellter Arzt, Pleißental-Klinik GmbH, Werdau	502			
Jörg-Quintus Matz Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Werdau	461			
Dipl.-Med. Axel Stelzner Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Lichtentanne	453			
Prof. Dr. med. Elke Wagler Fachärztin für Chirurgie Angestellte Ärztin, Pleißental-Klinik GmbH, Werdau	377			
Esther Fröhlich Ärztin in Weiterbildung (Orthopädie und Unfallchirurgie) Angestellte Ärztin, Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau	333			
Wahlkreise im Direktionsbezirk Dresden				
Dresden (Stadt)	4.923	1.973 fristgemäß	40,08 %	35
20 Sitze	Wahlberechtigte	eingegangene	Wahlbe-	ungültige
34 Kandidaten		Stimmbriefe	teiligung	Stimmabgaben
Gewählte Mitglieder	Stimmen	Nachrückende Mitglieder	Stimmen	
Prof. Dr. med. habil. Antje Bergmann Fachärztin für Allgemeinmedizin Niedergelassene Ärztin, Dresden	1.200	Dr. med. Rüdiger Anke Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie Niedergelassener Arzt, Dresden	639	
Dr. med. Uta Katharina Schmidt-Göhrich Fachärztin für Innere Medizin Niedergelassene Ärztin, Dresden	977	Dr. med. Bettina Hauswald Fachärztin für Hals-Nasen- Ohrenheilkunde, Ärztin im Ruhestand, Dresden	633	
Dr. med. Axel Christian Gatzweiler Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Angestellter Arzt, Krankenhaus St. Joseph-Stift, Dresden	945	Prof. Dr. med. habil. Frank Kroschinsky Facharzt für Innere Medizin Angestellter Arzt, Universitätsklinikum Dresden	628	
Dr. med. Matthias Weise Facharzt für Innere Medizin Angestellter Arzt, Universitätsklinikum Dresden	870	Dr. med. Dr. biol. hum. Katja de With Fachärztin für Innere Medizin Angestellte Ärztin, Universitätsklinikum Dresden	618	
PD Dr. med. Ulrich Siegfried Schuler Facharzt für Innere Medizin Angestellter Arzt, Universitätsklinikum Dresden	841			

Prof. Dr. med. habil. Nasreddin Abolmaali Facharzt für Diagnostische Radiologie Angestellter Arzt, Städtisches Klinikum Dresden-Friedrichstadt	811	Frank Schmidt Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Dresden	590
Dr. med. Wenke Wichmann Ärztin in Weiterbildung (Frauenheilkunde und Geburtshilfe), Angestellte Ärztin, Universitätsklinikum Dresden	797	Dr. med. Martin Bortz Arzt in Weiterbildung (Allgemein- medizin), Angestellter Arzt, Universitätsklinikum Dresden	587
Dr. med. Kristina Weiss Fachärztin für Allgemeinmedizin Niedergelassene Ärztin, Dresden	796	Dr. med. Rolf Dörr Facharzt für Innere Medizin Niedergelassener Arzt, Dresden	547
Dr. med. Jeannine Schübel Fachärztin für Allgemeinmedizin Angestellte Ärztin bei Niederlassung, Dresden	765	Dr. med. Klaus Lorenzen Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Dresden	545
Dr. med. Ralph Kipke Facharzt für Anästhesiologie Angestellter Arzt, Stadtverwaltung/Berufsfeuerwehr, Dresden (Sieger im Losentscheid)	752	Dr. med. Eckhard Meisel Facharzt für Innere Medizin Niedergelassener Arzt, Dresden	542
Dr. med. Barbara Mürbe Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Niedergelassene Ärztin, Dresden	752	Sophie Zilian Fachärztin für Allgemeinmedizin Angestellte Ärztin, Gesundheitsamt, Dresden	537
Dr. med. Maren Goeckenjan-Festag Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Angestellte Ärztin, Universitätsklinikum Dresden	722	Dr. Yuri Yarin Facharzt für Hals-Nasen- Ohrenheilkunde Niedergelassener Arzt, Dresden	520
Markus Beer Facharzt für Anästhesiologie Arzt (selbständig tätig als Notarzt), Dresden	708	Susanne Liebe Fachärztin für Arbeitsmedizin Angestellte Ärztin, Universitätsklinikum Dresden	485
Dr. med. Daniel Baum Arzt in Weiterbildung (Chirurgie) Angestellter Arzt, Krankenhaus St. Joseph-Stift, Dresden	698	Martin Schreiber Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie Angestellter Arzt, Universitätsklinikum Dresden	405
Dr. med. Stefan Pursche Facharzt für Allgemeinmedizin Angestellter Arzt bei Niederlassung, Dresden	682	Dr. med. Marcus Fritzsich Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie Niedergelassener Arzt, Dresden	230
Dr. med. Julia Fritz Ärztin in Weiterbildung (Allgemeinmedizin) Aktuell in Elternzeit, vorher: Angestellte Ärztin, Elblandklinikum Radebeul	679		
Dr. med. Michael Nitschke-Bertaud Facharzt für Innere Medizin Niedergelassener Arzt, Dresden	663		
Prof. Dr. med. habil. Gunter Haroske Facharzt für Pathologie Arzt im Ruhestand, Dresden	658		
Dr. med. Fabian Lenz Arzt in Weiterbildung (Allgemeinmedizin) Angestellter Arzt, Universitätsklinikum Dresden	644		
Dr. med. Maik Sauer Arzt in Weiterbildung (Allgemeinmedizin) Angestellter Arzt bei Niederlassung, Dresden	643		

Bautzen 5 Sitze 7 Kandidaten	1.374 Wahlberechtigte	589 fristgemäß eingegangene Stimmbriefe	42,87 % Wahlbe- teiligung	13 ungültige Stimmabgaben
Gewählte Mitglieder	Stimmen	Nachrückende Mitglieder	Stimmen	
Dipl.-Med. Ingolf Schmidt Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Oßling	381	Dr. med. Matthias Czech Facharzt für Innere Medizin Angestellter Arzt, ASKLEPIOS-ASB Krankenhaus Radeberg GmbH	320	
Dr. med. Karl-Andreas Krebs Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Viszeralchirurgie Angestellter Arzt, Oberlausitz-Kliniken gGmbH, Bautzen	369	Roy Schneider Arzt in Weiterbildung (Allgemeinmedizin) Angestellter Arzt bei Niederlassung, Schirgiswalde-Kirschau	309	
Marcus Meixner Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Hoyerswerda	342			
Sandra Lange Ärztin in Weiterbildung (Allgemeinmedizin) Angestellte Ärztin, Oberlausitz-Kliniken gGmbH, Bautzen	331			
Dr. med. Sören Funck Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Angestellter Arzt, MVZ Gynäkologische Praxisklinik, Hoyerswerda	328			
Görlitz 5 Sitze 6 Kandidaten	1.240 Wahlberechtigte	496 fristgemäß eingegangene Stimmbriefe	40,00 % Wahlbe- teiligung	11 ungültige Stimmabgaben
Gewählte Mitglieder	Stimmen	Nachrückende Mitglieder	Stimmen	
Dr. med. Katharina Gerlach Fachärztin für Innere Medizin Angestellte Ärztin, Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau gGmbH, Zittau	398	Stephan Petersen Arzt in Weiterbildung (Psychiatrie und Psychotherapie) Angestellter Arzt, Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	242	
Ute Taube Fachärztin für Allgemeinmedizin Niedergelassene Ärztin, Berthelsdorf	380			
Dr. med. Marco Hensel MBA Facharzt für Orthopädie, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie Niedergelassener Arzt, Löbau	346			
Hanka Mauermann Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie, Fachärztin für Innere Medizin Angestellte Ärztin, Klinikum Oberlausitzer Bergland gGmbH, Ebersbach-Neugersdorf	337			
Dr. med. Stefan Zeller Facharzt für Innere Medizin, Angestellter Arzt, Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	274			

Meißen				
5 Sitze	1.269	606 fristgemäß	47,75 %	11
10 Kandidaten	Wahlberechtigte	eingegangene	Wahlbe-	ungültige
		Stimmbriefe	teiligung	Stimmabgaben
Gewählte Mitglieder	Stimmen	Nachrückende Mitglieder	Stimmen	
Dipl.-Med. Petra Albrecht Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen, Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin Angestellte Ärztin, Gesundheitsamt, Meißen	343	Dipl.-Med. Kerstin Friedrich Fachärztin für Radiologische Diagnostik Niedergelassene Ärztin, Radebeul	245	
Dr. med. Petra Breyer Fachärztin für Radiologische Diagnostik Angestellte Ärztin, Elblandklinikum Meißen	267	Dr. med. Adina Friedrich MBA Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, Angestellte Ärztin, Elblandklinikum Radebeul	234	
Prof. Dr. med. Frank Oehmichen Facharzt für Innere Medizin Niedergelassener Arzt, Radebeul (Sieger im Losentscheid)	265	Dr. med. Stefan Geiger Facharzt für Anästhesiologie Angestellter Arzt, Elblandklinikum Riesa	231	
Dr. med. Patrick Fröhner Arzt in Weiterbildung (Allgemeinmedizin) Angestellter Arzt, Elblandklinikum Radebeul	265	Dr. med. Steffen Drewes Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Thoraxchirurgie Angestellter Arzt, Fachkrankenhaus Coswig GmbH	193	
Dr. med. Alexander Neumann Facharzt für Anästhesiologie, Facharzt für Allgemeinmedizin Angestellter Arzt, Elblandklinikum Meißen	249	Daniela Dießner-Koerner Fachärztin für Innere Medizin Angestellte Ärztin, Fachkliniken für Geriatrie Radeburg	143	
Sächsische Schweiz- Ostergebirge				
6 Sitze	1.403	597 fristgemäß	42,55 %	9
8 Kandidaten	Wahlberechtigte	eingegangene	Wahlbe-	ungültige
		Stimmbriefe	teiligung	Stimmabgaben
Gewählte Mitglieder	Stimmen	Nachrückende Mitglieder	Stimmen	
Dr. med. Tobias Pollack Facharzt für Diagnostische Radiologie Niedergelassener Arzt, Freital	404	Dr. med. Alejandro H. Expósito Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Angestellter Arzt, HELIOS Klinikum Pirna	286	
Dr. med. Andrea Lindner Fachärztin für Allgemeinmedizin Niedergelassene Ärztin, Heidenau	403	Christian Otis Lorenz Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Angestellter Arzt, HELIOS Klinikum Pirna	249	
Dr. med. Sebastian Denzin Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Heidenau	363			
Prof. Dr. med. habil. Carsten Wunderlich Facharzt für Innere Medizin Angestellter Arzt, HELIOS Klinikum Pirna	349			
Bianca Erdmann-Reusch Fachärztin für Innere Medizin Angestellte Ärztin, Klinik Bavaria, Kreischa	308			
PD Dr. med. habil. Uwe Häntzschel Facharzt für Innere Medizin Angestellter Arzt, Falkenstein-Klinik, Bad Schandau	292			

Wahlkreise im Direktionsbezirk Leipzig

Leipzig (Stadt)				
21 Sitze	5.223	2.257 fristgemäß	43,21 %	37
36 Kandidaten	Wahlberechtigte	eingegangene	Wahlbe-	ungültige
		Stimmbriefe	teiligung	Stimmabgaben
Gewählte Mitglieder	Stimmen	Nachrückende Mitglieder	Stimmen	
Dr. med. Arndt Bigl Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin Angestellter Arzt, Universitätsklinikum Leipzig	1.174	Prof. Dr. med. habil. Eberhard Meister Facharzt für Hals-Nasen- Ohrenheilkunde Arzt im Ruhestand, Leipzig	669	
Dr. med. Stefan Windau Facharzt für Innere Medizin Niedergelassener Arzt, Leipzig	1.051	Dr. med. Claudia Mügge Fachärztin für Allgemeinmedizin Angestellte Ärztin bei Niederlassung, Leipzig	668	
Dr. med. Thomas Lipp Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Leipzig	1.004	Dr. med. Sebastian Schneider Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Angestellter Arzt, Klinikum St. Georg gGmbH, Leipzig	665	
Dr. med. Michael Burgkhardt Facharzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Urologie Angestellter Arzt, MVZ „St. Elisabeth- Krankenhaus“, Leipzig	977	Dr. med. Dilan Sinem Sert Ärztin, selbstständig tätig, E-Health Startup SeDiDoc, Leipzig	660	
Dr. med. Anne-Kathrin Geier Ärztin in Weiterbildung (Allgemeinmedizin) Angestellte Ärztin, Universitätsklinikum Leipzig	946	Prof. Dr. med. André Gries Facharzt für Anästhesiologie Angestellter Arzt, Universitätsklinikum Leipzig	642	
Dr. med. Ulrike Bennemann Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie Niedergelassene Ärztin, Leipzig	934	Dr. med. Jens Krautheim Facharzt für Arbeitsmedizin, Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Leipzig	634	
Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Angestellter Arzt, Klinikum St. Georg gGmbH, Leipzig	929	Dr. med. Ina Ueberschär Fachärztin für Sportmedizin Ärztin im Ruhestand, Leipzig	603	
Swantje Kraul Ärztin in Weiterbildung (Allgemeinmedizin) Angestellte Ärztin bei Niederlassung, Leipzig	895	Prof. Dr. med. habil. Sebastian Stehr Facharzt für Anästhesiologie Angestellter Arzt, Universitätsklinikum Leipzig	588	
Dipl.-Med. Peter Raue Facharzt für Kinderchirurgie Niedergelassener Arzt, Leipzig	842	Prof. Dr. med. Matthias Gutberlet Facharzt für Diagnostische Radiologie, Facharzt für Nuklearmedizin Angestellter Arzt, Herzzentrum Leipzig	555	
Dr. med. Jörg Hammer Facharzt für Chirurgie Niedergelassener Arzt, Thonbergklinik MVZ – Notfallzentrum – Leipzig	819	Dr. med. Rima Nuwayhid Ärztin in Weiterbildung (Plastische Chirurgie) Angestellte Ärztin, Universitätsklinikum Leipzig	553	
Prof. Dr. med. habil. Christoph Josten Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Facharzt für Chirurgie Angestellter Arzt, Universitätsklinikum Leipzig	808	Prof. Dr. med. habil. Jan Dreßler Facharzt für Rechtsmedizin Angestellter Arzt, Universitätsklinikum Leipzig	552	
Gerald Dimmel Facharzt für Anästhesiologie Niedergelassener Arzt, Leipzig	791	Prof. Dr. med. Marco Sablotzki Facharzt für Anästhesiologie Angestellter Arzt, Klinikum St. Georg gGmbH, Leipzig (Sieger im Losentscheid)	538	
Dr. med. Reiko Zarbock Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Leipzig	784	Dr. med. Marco Eczko Arzt in Weiterbildung (Orthopädie und Unfallchirurgie), Angestellter Arzt, Klinikum St. Georg gGmbH, Leipzig	538	
Ute Dimmel-Hennersdorf Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Niedergelassene Ärztin, Leipzig	761	PD Dr. med. habil. Christian Geßner Facharzt für Innere Medizin Niedergelassener Arzt, Leipzig (Sieger im Losentscheid)	759	

Dr. med. Jürgen Flohr Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Leipzig	759	Dr. med. Torsten Wolf Facharzt für Anästhesiologie Niedergelassener Arzt, Leipzig	506
Dr. med. Helmut Friedlein Facharzt für Haut- und Geschlechts- krankheiten, Angestellter Arzt bei Niederlassung, Leipzig	747	Dr. med. Christian Geyer Facharzt für Kinderchirurgie Angestellter Arzt, Klinikum St. Georg gGmbH, Leipzig	470
Jenny Gullnick Ärztin in Weiterbildung (Allgemeinmedizin) Angestellte Ärztin bei Niederlassung, Leipzig	728		
Dr. med. Anke Görgner Fachärztin für Anästhesiologie Niedergelassene Ärztin, Leipzig	716		
Prof. Dr. med. Andreas Dietz Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Angestellter Arzt, Universitätsklinikum Leipzig	710		
Dr. med. Claudia Schinköthe Fachärztin für Innere Medizin, Fachärztin für Innere Medizin und Nephrologie, Angestellte Ärztin, Klinikum St. Georg gGmbH, Leipzig	707		
Leipzig (Land) 5 Sitze 8 Kandidaten	1.281 Wahlberechtigte	594 fristgemäß eingegangene Stimmbriefe	46,37 % Wahlbe- teiligung
			9 ungültige Stimmabgaben
Gewählte Mitglieder	Stimmen	Nachrückende Mitglieder	Stimmen
Simone Bettin Fachärztin für Nuklearmedizin Niedergelassene Ärztin, Grimma	438	Dr. med. Cornelia Hösemann Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Niedergelassene Ärztin, Großpönsa	274
Erik Bodendieck Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Wurzen	407	Dr. med. Markus Biesold Facharzt für Diagnostische Radiologie Angestellter Arzt, Sana Kliniken Leipziger Land GmbH, Borna	236
Dr. med. Jens Taggeselle Facharzt für Innere Medizin Niedergelassener Arzt, Markkleeberg	313		

Dr. med. Christos Trantakis Facharzt für Neurochirurgie Angestellter Arzt, Sana Kliniken Leipziger Land GmbH, Borna	307	Prof. Dr. med. habil. Thomas Wilhelm Facharzt für Hals-Nasen- Ohrenheilkunde Angestellter Arzt, Sana Kliniken Leipziger Land GmbH, Borna	168
Dr. med. Nilüfer Gündog Fachärztin für Allgemeinmedizin Angestellte Ärztin bei Niederlassung, Grimma	281		
Nordsachsen 4 Sitze 7 Kandidaten	968 Wahlberechtigte	404 fristgemäß eingegangene Stimmbriefe	41,74 % Wahlbe- teiligung
			3 ungültige Stimmabgaben
Gewählte Mitglieder	Stimmen	Nachrückende Mitglieder	Stimmen
Dr. med. Thomas Fischer Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie Niedergelassener Arzt, Oschatz (Sieger im Losentscheid)	221	Dr. med. Christin Wendt Ärztin in Weiterbildung (Neurologie) Angestellte Ärztin, Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz, Schkeuditz	191
Dipl.-Med. Sabine Ermer Fachärztin für Innere Medizin Angestellte Ärztin, Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH – Klinik Eilenburg	221	Prof. Dr. med. habil. Henrik Rüffert Facharzt für Anästhesiologie Angestellter Arzt, HELIOS Klinik Schkeuditz	171
Dr. med. Hubertus Möllmer Facharzt für Allgemeinmedizin Niedergelassener Arzt, Torgau	219	PD Dr. med. Anne-Dorte Sperfeld Fachärztin für Neurologie Angestellte Ärztin, Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz, Schkeuditz	167
Dr. med. Mathias Cebulla Facharzt für Innere Medizin Arzt im Ruhestand, Taucha	199		

Das Ergebnis der als gültig anerkannten Wahl wird hiermit bekannt gemacht. Die Gewählten wurden schriftlich von ihrer Wahl in Kenntnis gesetzt.

Gemäß § 8 Abs. 2 Sächsisches Heilberufekammergesetz gehört der Kammerversammlung außerdem je ein der Sächsischen Landesärztekammer angehörendes Mitglied der Medizinischen Fakultäten der Universität Leipzig und der Technischen Universität Dresden an.

Hält ein Wahlberechtigter die Wahl für ungültig, kann er gemäß § 24 Abs. 1 der Wahlordnung binnen einer Woche nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses den Landeswahlausschuss anrufen.

Die neu gewählte Kammerversammlung tritt am 14./15. Juni 2019 zu ihrer konstituierenden Tagung zusammen. Sie wählt aus ihrer Mitte den Präsidenten, zwei Vizepräsidenten, den Schriftführer und die übrigen Vorstandsmitglieder.

Zu dieser Kammerversammlung haben neben Mandatsträgern auch Kammermitglieder mit Arztausweis als Zuhörer Zutritt.

Dresden, 23. April 2019

Landeswahlausschuss der Sächsischen Landesärztekammer

Ass. jur. Annette Burkhardt
Landeswahlleiterin

Zusammensetzung der Kammerversammlung in der Wahlperiode 2019 – 2023

Die Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer besteht aus 101 gewählten Mitgliedern.

101 Mandate: 40 Ärztinnen und Ärzte in Niederlassung (40 %)
56 angestellte Ärztinnen und Ärzte (55 %)
2 Ärzte mit sonstiger Tätigkeit (2 %)
3 Ärzte im Ruhestand (3 %)

31 Ärztinnen (31 %)
70 Ärzte (69 %)

zzgl.

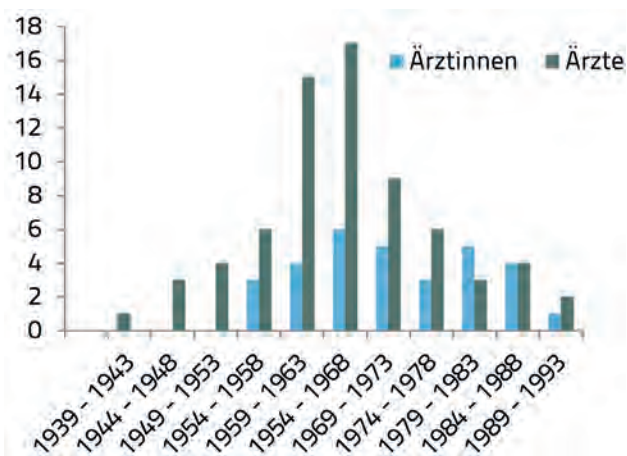
2 Mandate 2 Vertreter der Universitäten
Dresden und Leipzig

103 Sitze in der Kammerversammlung insgesamt

Tab.: Altersstruktur der Kammerversammlung

Altersklasse	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
1939 bis 1943	0	1	1
1944 bis 1948	0	3	3
1949 bis 1953	0	4	4
1954 bis 1958	3	6	9
1959 bis 1963	4	15	19
1964 bis 1968	6	17	23
1969 bis 1973	5	9	14
1974 bis 1978	3	6	9
1979 bis 1983	5	3	8
1984 bis 1988	4	4	8
1989 bis 1993	1	2	3

Grifik: Altersstruktur der Kammerversammlung



Tab.: Mitglieder der Kammerversammlung nach Fachgebieten

Gebiet	Gesamt	Ärzte	Ärztinnen	Niederlassung	Angestellte	Ruhestand	Sonstige
Allgemeinmedizin	22	15	7	18	4	0	0
Anästhesiologie	8	6	2	2	5	0	1
Chirurgie	4	3	1	1	3	0	0
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	6	4	2	1	5	0	0
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	1	1	1	1	0	0
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	1	1	0	0	1	0	0
Innere Medizin	24	18	6	9	13	2	0
Kinderchirurgie	3	3	0	1	2	0	0
Kinder- und Jugendmedizin	3	3	0	0	3	0	0
Neurochirurgie	1	1	0	0	1	0	0
Nuklearmedizin	1	0	1	1	0	0	0
Öffentl. Gesundheitswesen	1	0	1	0	1	0	0
Orthopädie/Orthopädie und Unfallchirurgie	4	4	0	2	2	0	0
Pathologie	1	1	0	0	0	1	0
Psychiatrie und Psychotherapie	2	1	1	2	0	0	0
Radiologie/Radiologische Diagnostik/Diagnostische Radiologie	4	3	1	1	3	0	0
Urologie	1	1	0	1	0	0	0
in Weiterbildung	13	5	8	0	12	0	1
Gesamt	101	70	31	40	56	3	2

Rückblick: 7. Interprofessioneller Gesundheitskongress in Dresden

Ohne interprofessionelle Zusammenarbeit kann die Gesundheitsversorgung der Zukunft nicht gelingen. So lautete der Tenor des 7. Interprofessionellen Gesundheitskongresses, der am 5. und 6. April 2019 in Dresden stattfand.

Erik Bodendieck, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, begrüßte die mehr als 800 Kongressteilnehmer aus allen Gesundheitsberufen. Nach der interprofessionellen Key Note von Europas führendem Palliativmediziner Prof. Dr. Gian Domenico Borasio ging es in die zweitägige Fachfortbildung, in der neben interprofessionellen Schwerpunktthemen auch zahlreiche Module für die einzelnen Berufsgruppen auf dem Programm standen: Medizin, Pflege, Rettungsdienst, Medizinische Fachangestellte sowie erstmals auch Logopädie, Physiotherapie und Hebammenwesen.

Im Rahmen des Kongresses hat der Springer Medizin Verlag erstmals den Innovationspreis für interprofessionelle

Projekte im Gesundheitswesen verliehen. Mehr als 60 Projekte aus dem ganzen Bundesgebiet hatten sich beworben. Nach Auswertung der Jurybewertungen stand fest: Der Preis muss keine lange Reise antreten, denn das Siegerprojekt kommt aus Dresden!

Auf Platz 1 gelangte FamilieNETZ – ein interprofessionelles, multidisziplinäres Unterstützungsangebot zur Stärkung der Familien zu früh und krank neugeborener Kinder des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden, Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin an der Universitätskinderklinik. Das Dresdner FamilieNETZ bildet ein multidisziplinäres und interprofessionelles Team und vereint die Expertise der einzelnen Berufsgruppen. Das Konzept zielt darauf aus, die familiären Entwicklung sowie die elterliche Kompetenz zu stärken, um dadurch die initialen medizinischen Maßnahmen zu unterstützen. Nach einer zehnjährigen Entwicklungs- und Anwendungsphase



Erik Bodendieck, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, eröffnete den Gesundheitskongress.

in Dresden kann es nun auch in anderen Kliniken bundesweit angewendet werden.

Mit dem 2. Platz wurde das Projekt „Das Regensburger Modell – wir arbeiten, forschen, lehren und managen gemeinsam“ des Universitätsklinikums Regensburg, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I, ausgezeichnet. Den 3. Platz erhielt das „Heidelberger Meilensteinkonzept KOMMunikation (HeiMeKOM)“ der Thoraxklinik des Universitätsklinikums Heidelberg. Der Projektträger ist das Bundesministerium für Gesundheit (BMG).

Für alle drei Preisträger stellt der Springer Medizin Verlag ein Medienpaket in Höhe von 45.000 Euro zur Verfügung. Der Sieger erhält zudem ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro. ■

Martin Kandzia M.A.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Die Projektkoordinatoren von FamilieNetz Priv.-Doz. Dr. phil. Jörg Reichert, Prof. Dr. med. habil. Mario Rüdiger und Marion Sommerfeld mit Erik Bodendieck, Präsident Sächsische Landesärztekammer (v.r.)

Leben ohne Schmerzen

25. Internationale Konferenz in der Europastadt Görlitz-Zgorzelec

Vom 28. bis 30. März 2019 fand in Zgorzelec/Polen die 25. Ausgabe der Konferenz „Leben ohne Schmerzen“ anlässlich des Internationalen Tages der Invaliden statt. Die Ehrengleichheit über die Jubiläumsausgabe hatte der polnische Staatspräsident Andrzej Duda übernommen. Die 649 Teilnehmer kamen aus Deutschland, Litauen, der Ukraine, Indien, Malaysia und dem Libanon.

Rund 231 wissenschaftliche Beiträge umfasste die Konferenz. Das Institut für Biomedizinische Technik (IBMT) der Technischen Universität Dresden war mit insgesamt sieben Beiträgen in Form von Vorträgen und Postern beteiligt. Dipl.-Ing. Andreas Heinke, Doktorand am IBMT, wurde für seine innovative Leistung auf dem Gebiet der Biomechanischen Modellierung ausgezeichnet. Das präsentierte System eröffnet neue Wege der Diagnostik von Pathologien des muskuloskelettalen Systems, mit dem sich erstmals Kräfte

und Belastungen im Inneren des Körpers nachverfolgen lassen. Im Ergebnis lassen sich Mechanismen hinter Rückenleiden wie Skoliose besser verstehen und die Wirkung von Therapien abschätzen.

Ebenfalls auf der Konferenz fand der dritte Workshop zum Projekt „Gesunde Kinder – Gesundes Europa. Große Wissenschaft für kleine Patienten“ statt. Das Projekt wird am IBMT von der Arbeitsgruppe von Dr. Grzegorz Śliwiński realisiert. Neben den von Medizinern und Ingenieuren präsentierten medizinisch-technischen Aspekten widmete sich der Jurist Dr. Marcin Krzymuski dem Thema der grenzüberschreitenden Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen, einem Thema, das in der deutsch-polnischen Grenzregion von besonderer Relevanz ist. Im Rahmen des Projekts soll ein Screeningverfahren entstehen, das haltungsgesunde von haltungsauffälligen Kindern unterscheidet. Zur Entwicklung

und Validierung des neuen Verfahrens sind Messungen an insgesamt 800 deutschen und polnischen Kindern vorgesehen, die in der Rehabilitationsklinik Zgorzelec durchgeführt werden.

Zur Eröffnung der Konferenz gratulierte der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Erik Bodendieck, den Organisatoren für die gelungene Jubiläumsveranstaltung. Am Rande vereinbarte er mit dem Präsidenten der Niederschlesischen Ärztekammer Wrocław, Dr. n. med. Pawel Wróblewski, ein deutsch-polnisches Vorstandstreffen im Herbst 2019. ■

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilnehmer der Konferenz an den Infoständen



Dr. n. med. Pawel Wróblewski, Präsident der Ärztekammer Breslau, Dr. Grzegorz Śliwiński, Prof. Dr. hab. n. med. Zbigniew Śliwiński, und Erik Bodendieck, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer (v.l.)

Hilfe bei Genitalverstümmelung

Kompetenzzentrum Mitteldeutschland gegründet

Das Klinikum St. Georg und SAIDA International e. V. haben das „SAIDA Kompetenzzentrum“ gegründet. Damit gibt es neben Zentren in Berlin und Aachen endlich eine multidisziplinäre Anlaufstelle auch in Mitteldeutschland. Ziel des neuen Kompetenzzentrums ist es, von Genitalverstümmelung betroffene Mädchen und Frauen umfassend medizinisch und sozial zu versorgen, zu behandeln und zu beraten. Während der Verein vor allem die beratenden, begleitenden und präventiven Aufgaben übernimmt, deckt das Klinikum künftig das medizinische Leistungsspektrum ab, angefangen bei der Erstellung von medizinischen Gutachten und Beratungen bis hin zu rekonstruktiven Operationen.

Mit der Gründung des Kompetenzzentrums in Leipzig wird ein großes Einzugsgebiet abgedeckt. Es soll helfen, den Leidensweg vieler Mädchen und Frauen zu beenden. Bisher war die Suche nach geeigneten Operateuren schwierig. Niedergelassene Gynäkologinnen, Sozialarbeiter und andere Fachkräfte aus der Region haben jetzt eine Anlaufstelle für die weiterführende medizinische Betreuung der Betroffenen. Chirurgische Eingriffe, wie die Rekonstruktion von Klitoris und Labien, sind sehr komplex und oftmals müssen Experten interdisziplinär zusammenarbeiten. Das Klinikum verfügt über die nötigen Experten wie Urologen, Gynäkologen, plastische Chirurgen und Kinderchirurgen. ■

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse und Öffentlichkeitsarbeit



Klinikum St. Georg und SAIDA International e. V. freuen sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit.
Stehend v. l.: L. Kindermann; Dr. Ch. Geyer; Prof. T. Kremer; Prof. U. Köhler; Prof. A. Hamza
Sitzend v. l.: Prof. T. Fabian, Dr. I. Minde; S. Schwarz

Leben mit Demenz – DemenzNetz_C(hemnitz)

Alzheimer und Altersdemenz im Alltag zu bewältigen, stellt Erkrankte, Angehörige und Betreuungspersonen vor enorme Herausforderungen. Das Spektrum dieser Krankheit ist sehr vielfältig. Ebenso breit gefächert sind die Unterstützungsmöglichkeiten. Dabei sind vor allem Ärzte eine wichtige und bedeutende Vertrauensperson für demenzerkrankte Personen und deren pflegende Angehörige. Sie sind meist die erste Anlaufstelle, wenn sich dementielle Symptome zeigen. Hier wird Rat und Unterstützung gesucht. Im patientenreichen Alltag eines Arztes ist es oft schwierig den Ratsuchenden spezielle Angebote zu unterbreiten. Das DemenzNetz_C möchte diesen Part übernehmen und allen Beteiligten fachkompetente Hilfe anbieten.

Demenzberatung

Das DemenzNetz_C bietet trägerneutrale und kostenfreie Beratungen für Betroffene und Angehörige an. Hilfesuchende werden bei Antragstellungen

sowie zu Pflege-, Unterstützungs- und Entlastungsleistungen fachkompetent durch ein multiprofessionelles Team beraten. Sie erhalten Auskunft über spezielle Angebote wie Pflegeeinrichtungen, Wohngruppen für Demenzkranke, Pflegedienste, Tagespflegen und Entlastungsangebote.

Unser Fachteam aus den Bereichen Seniorenarbeit, Pflege- und Gesundheitsdienste sowie von Pflegekassen berät Ratsuchende nach Anmeldung donnerstags von 14.00 bis 18.00 Uhr im Sozialamt der Stadt Chemnitz, Bürger- und Verwaltungszentrum, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz.

Gern unterstützen wir Ärzte der Stadt Chemnitz bei Fragestellungen zum Thema Demenz und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Weiterführende Informationen finden Sie auch unter www.chemnitz.de/demenz. ■

Ina Platzer und Saskia Quinger
Pflegekoordinatoren, Sozialamt Chemnitz
Tel.: 0371 488 – 5564
E-Mail: pflegenetz_c@stadt-chemnitz.de

WEITERE DEMENZ- NETZWERKE IN SACHSEN

Landesinitiative Demenz Sachsen e.V.
Antonstraße 39, 01097 Dresden
Tel.: 0351 81085 -123, Fax: 0351 81085 -124
E-Mail: info@landesinitiative-demenz.de
www.landesinitiative-demenz.de/

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
Geschäftsstelle Allianz für Menschen mit Demenz
Referat 504, 50964 Köln
Tel.: 0221 3673 1308, Fax: 0221 3673 51038
E-Mail: gst-demenz@bafza.bund.de
www.lokale-allianzen.de/lokale-allianzen/projekte.html

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz
Friedrichstraße 236, 10969 Berlin
Tel.: 030 25937950, Fax: 030 259379529
E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de
www.deutsche-alzheimer.de/unser-service/alzheimer-gesellschaften-und-anlaufstellen/alzheimer-gesellschaften-und-anlaufstellen.html

Neuregelung zu Totgeburten in der Personenstandsverordnung (PStV)

Seit November 2018 gilt gemäß § 31 Abs. 2 Nr. 2 der Personenstandsverordnung (PStV), dass eine Totgeburt auch dann vorliegt, wenn „das Gewicht des Kindes unter 500 Gramm beträgt, aber die 24. Schwangerschaftswoche erreicht wurde“. Die vorherige Regelung besagte, dass alle Kinder mit einem Gewicht unter 500 Gramm als Fehlgeburt (und nicht als Totgeburt) bezeichnet wurden.

Hierdurch sind auch Fälle, in denen die Schwangerschaft deutlich länger als 24 Wochen andauerte, das Kind dann jedoch mit einem Gewicht von unter 500 Gramm tot geboren wurde, nicht im Personenstandregister beurkundet wurden und die betroffenen Frauen hatten keinen Anspruch auf Mutterschutz. Die Einschätzung, wann die 24. Schwangerschaftswoche (23 Wochen

plus X Tage) erreicht ist, obliegt allein dem behandelnden Arzt oder der Hebamme. Den Gesetzestext im vollen Wortlaut finden Sie unter www.gesetze-im-internet.de/pstv/___31.html. ■

Emily Hickmann
Assistentin der Ärztlichen Geschäftsführerin

Mitglied fragt, Rechtsabteilung antwortet

Anfrage von Herrn C:

Ich arbeite seit vielen Jahren nebenher als Notarzt. Es hieß zwischenzeitlich, dass die Träger des Rettungsdienstes nicht für mich haften würden, wenn ich im Rettungsdienst Fehler mache. Wer haftet also primär und wann hafte ich persönlich?

Antwort der Rechtsabteilung:

Die Wahrnehmung rettungsdienstlicher Aufgaben ist im Freistaat Sachsen (Sächsisches Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz – SächsBRKG) der hoheitlichen Betätigung zuzurechnen. Für Fehler des Notarztes bei einem Rettungsdiensteinsatz haften in Sachsen die Rettungszweckverbände beziehungsweise die Landkreise und kreisfreien Städte, die sich nicht zu einem Rettungszweckverband zusammengeschlossen haben. Das hat der Bundesgerichtshof (BGH) am 15. November 2018 (AZ.: III ZR 69/17) entschieden. Für den Rettungsdienst in Thüringen hat der BGH übrigens am 12. Januar 2017 (AZ.: III ZR 312/16) entschieden, dass für Fehler des Notarztes bei einem Rettungseinsatz die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen haftet. Deshalb gab es große Unsicherheiten bei den Beteiligten in Sachsen.

Bezüglich des landesrechtlich geregelten Rettungsdienstes ist maßgeblich, ob dieser öffentlich-rechtlich organisiert ist oder nicht. Gemäß § 2 Abs. 2 Satz 1 SächsBRKG umfasst der Rettungsdienst Notfallrettung und Krankentransport als öffentliche Aufgabe. In § 2 Abs. 2 Satz 2 SächsBRKG wird Notfallrettung beschrieben als die in der Regel unter Einbeziehung von Notärzten erfolgende Durchführung von lebensrettenden Maßnahmen bei Notfallpatienten, die Herstellung ihrer Transportfähigkeit und ihre unter fachgerechter Betreuung erfolgende Beför-



derung in das für die weitere Versorgung nächstgelegene geeignete Krankenhaus oder die nächstgelegene geeignete Behandlungseinrichtung. § 3 Nr. 3 SächsBRKG bestimmt die Rettungszweckverbände und die Landkreise und kreisfreien Städte, die sich nicht zu einem Rettungszweckverband zusammengeschlossen haben, zu den Aufgabenträgern für den bodengebundenen Rettungsdienst. Nach § 31 SächsBRKG werden Notfallrettung und Krankentransport auf Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages durchgeführt. Die Teilnahme eines Notarztes bei einem rettungsdienstlichen Einsatz stellt sich deshalb als Ausübung eines öffentlichen Amtes im Sinne des Art. 34 Satz 1 Grundgesetz dar – Sie sind als Notarzt in dem Moment ein sogenannter Amtsträger und haften nicht primär.

Nach Art. 34 Satz 1 Grundgesetz trifft bei Pflichtverletzungen eines Amtsträgers die Verantwortlichkeit grundsätzlich den Staat oder die Körperschaft, in deren Dienst er steht. Entscheidend ist also, wer dem Amtsträger die Aufgabe, bei deren Wahrnehmung die Amts-

pflichtverletzung erfolgte, übertragen hat. „Träger des Rettungsdienstes“ sind in Sachsen die Landkreise und kreisfreien Städte beziehungsweise die von ihnen gebildeten Rettungszweckverbände. Im amtshaftungsrechtlichen Sinne „anvertraut“ wird den Notärzten ihre hoheitliche Betätigung im Rettungsdienst nicht durch die Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Krankenkassen und Verbände der Krankenkassen für die notärztliche Versorgung (ARGE NÄV). Ihr persönliches Haftungsrisiko ist darauf beschränkt, wenn Ihnen grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz zur Last gelegt werden kann und der Träger, der aus Amtshaftung für den Schaden des Notfallpatienten eintreten muss, Sie im Innenverhältnis in Regress nimmt. Wir empfehlen jedem Notarzt den Abschluss einer persönlichen Haftpflichtversicherung, sodass Sie bei berechtigten Regressansprüchen, zumindest im Falle grober Fahrlässigkeit, abgesichert sind. ■

Dr. jur. Alexander Gruner
Leiter Rechtsabteilung

KÄK Erzgebirgskreis

Vorgestellt: Neuer Vorsitzender

Am 13. März 2019 wurde der neue Vorstand der Kreisärztekammer Erzgebirgskreis gewählt (siehe „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 4/2019, S. 17). Der neue Vorsitzende, Dr. med. Dirk Müller, freut sich auf diese Aufgabe, denn ihm stehen mit den berufenen Beisitzern aktive Mitstreiter zur Seite. Verbunden mit einem Aufruf an die Kollegen im Erzgebirgskreis bedankt er sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, uns alle vereint die Tatsache, dass wir hilfeschend von Patienten und deren Angehörigen aufgesucht werden. Dabei wird uns ihr wertvollstes Gut, ihre Gesundheit, anvertraut. Die Erfüllung dieser humanitären Grundaufgabe dürfen wir dabei nie aus den Augen verlieren. Auch wenn zunehmend innerhalb unserer Berufsausübung Unzufriedenheit spürbar ist. Das hat vielfältige Ursachen. Kritisch sollten wir zahlreiche aktuelle gesundheitspolitische Entscheidungen hinterfragen. Zum Glück dürfen wir durch unsere Freibe-



Dr. med. Dirk Müller ist seit 2015 Mandatsträger der Kammerversammlung und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses Qualitätsmanagement der Sächsischen Landesärztekammer.

ruflichkeit unsere berufsständischen, berufspolitischen und berufsrechtlichen Angelegenheiten selbst regeln. Die Tätigkeit der ärztlichen Selbstverwaltung ist kein Selbstläufer, sie ist Chance und Herausforderung zugleich.

Für die ehrenamtliche Arbeit bedarf es zahlreicher kluger, mutiger, kompetenter und engagierter ärztlicher Kollegen. Alle sind dazu herzlich aufgefordert und eingeladen.

Der neu gewählte Vorstand der Kreisärztekammer Erzgebirgskreis stellt das Bindeglied zwischen den unendlich fleißigen Ärzten unserer Region zur Sächsischen Landesärztekammer dar. Nutzen Sie bitte die Chance, Kontakt aufzunehmen, wenn Sie ein berufspolitisches Anliegen haben.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich für die geleistete hervorragende Arbeit der ehemaligen Vorsitzenden, Dipl.-Med. Ulla Tuhscherer, zu bedanken. Der gleiche Dank gilt dem ehemaligen Vorstand, Dr. med. Jürgen Atmanspacher, Dr. med. Andreas Fiedler, Dipl.-Med. Jörg Hammerschmidt, Dr. med. Hans-Jürgen Schreckenbach, Dr. med. Andreas Schuster und Dr. med. Wolfgang Ulbricht. ■

Dr. med. Dirk Müller
Vorsitzender der Kreisärztekammer
Erzgebirgskreis

KÄK Dresden (Stadt)

Vortrag „Hospizwesen und Palliativmedizin in Sachsen“

Die Kreisärztekammer Dresden (Stadt) lädt herzlich ein zur Seniorenveranstaltung **am Dienstag, dem 4. Juni 2019, um 15.00 Uhr, in den Plenarsaal der Sächsischen Landesärztekammer**, Schützenhöhe 16, 01099 Dresden. Andreas Müller, Geschäftsführer des Landesverbandes für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e. V., wird zum Thema „Hospizwesen und Palliativmedizin in Sachsen“ referieren. Seien Sie zu Vortrag und anschließendem kollegialen Kaffeetrinken herzlich willkommen!

Interessierte Mitstreiter und Ideengeber für die Seniorenarbeit sind wie stets zum Treff eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn im Kammergebäude eingeladen.

Freie Plätze: Seniorenfahrt der KÄK Dresden (Stadt)

Für die diesjährige Seniorenfahrt der Kreisärztekammer Dresden (Stadt) **am Mittwoch, dem 22. Mai 2019, nach Merseburg** sind noch freie Plätze vorhanden. Es erwartet Sie eine Zeitreise

durch den Kaiserdom sowie eine Schlossführung mit Besuch der romanischen Neumarktkirche. ■

Anmeldung:
Franziska Rasche, Sachbearbeiterin
Kreisärztekammer Dresden (Stadt)
Telefon: 0351 8267-413
E-Mail:
info@kreisaerztekammer-dresden.de

Dr. med. Uta Katharina Schmidt-Göhrich
Vorsitzende der Kreisärztekammer Dresden (Stadt)

KÄK Nordsachsen

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl

Der Vorstand der Kreisärztekammer Nordsachsen lädt alle Mitglieder der Kreisärztekammer am

Freitag, dem 24. Mai 2019, 18.00 Uhr,
in das Bürgerhaus Eilenburg,
Franz-Mehring-Str. 23
in 04838 Eilenburg,

zur nächsten und konstituierenden Mitgliederversammlung ein. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wird der Jahres- und Finanzbericht vorge-

stellt, ferner soll die Geschäftsordnung der Kreisärztekammer geändert und ein neuer Vorstand für die nächste Wahlperiode 2019 – 2024 gewählt werden. Kulturell wird der Abend durch das Baff-Theater der Theater-Akademie Delitzsch umrahmt. Am Ende der Veranstaltung laden wir Sie zu einem kleinen Imbiss ein.

Eine Einladung nebst Tagesordnung sollte allen Mitgliedern im März auch schon schriftlich zugegangen sein.

Wir möchten nochmals alle Kollegen bitten, sich an unserer Wahl zu beteiligen. Eine Kandidatur ist selbst noch am Tag der Wahl möglich. Haben Sie Fragen, dann erreichen Sie mich unter Tel. 034202 60137, E-Mail praxisakoch-dz@mail.de.

Ich freue mich, Sie am 24. Mai 2019 in Eilenburg begrüßen zu können! ■

Dipl.-Med. Andreas Koch
 Vorsitzender der Kreisärztekammer Nordsachsen

MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE

29. Sächsischer Ärztetag/ 60. (konstituierende) Tagung der Kammerversammlung

14./15. Juni 2019

Tagesordnung

Tagungsort:

Kammergebäude der Sächsischen Landesärztekammer Schützenhöhe 16, 01099 Dresden, Plenarsaal

Die Mitglieder der Sächsischen Landesärztekammer können an den Arbeitstagungen mit Vorlage des Arztausweises als Zuhörer teilnehmen.

1. Eröffnung des 29. Sächsischen Ärztetages

- Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - Protokollbestätigung
 - Beschlusskontrolle
- Erik Bodendieck, Präsident

2. Aktuelle Gesundheits- und Berufspolitik

Bericht: Erik Bodendieck, Präsident
 Ausführliche berufspolitische Aussprache zu

- dem Bericht des Präsidenten der Sächsischen Landesärztekammer

Tagesordnung

Freitag, 14. Juni 2019,
Beginn 14.00 Uhr

- dem Tätigkeitsbericht 2018 der Sächsischen Landesärztekammer

3. Finanzen

- 3.1. Jahresabschluss 2018 und Verwendung des Überschussvortrages
 3.2. Entlastung des Vorstandes für das Haushaltsjahr 2018
 3.3. Wahl des Abschlussprüfers für das Haushaltsjahr 2019
 Bericht: Dr. Mathias Cebulla, Vorsitzender des Ausschusses Finanzen
 Dipl.-Ök. Andreas Franke, Wirtschaftsprüfer, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH

4. Konstituierende

Kammerversammlung

- 4.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Bericht zum Abschluss der Wahl der Kammerversammlung
 - Feststellung des Alterspräsidenten der Kammerversammlung
 Ass. jur. Annette Burkhardt, Landeswahlleiterin

4.2. Bildung der Wahlkommission Alterspräsident

- 4.3. Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten, des Schriftführers in Einzelwahlgängen gemäß § 7 Abs. 2 Satz 3 Hauptsatzung und der übrigen Vorstandsmitglieder in einem Wahlgang gemäß § 7 Abs. 2 Satz 7 Hauptsatzung
 Leitung: Alterspräsident

Der neu gewählte Präsident übernimmt die weitere Leitung der Kammerversammlung.

5. Änderung der Geschäftsordnung der Kommission „Maßnahmen zur künstlichen Befruchtung“
 Bericht: Dr. Hans-Jürgen Held, Vorsitzender der Kommission

Abendveranstaltung Freitag, 14. Juni 2019, Beginn 19.00 Uhr

Begrüßung, Präsident

Totenehrung

Verleihung der „Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille“ 2019 für Verdienste um die sächsische Ärzteschaft

Festvortrag: „Ärztinnen und Ärzte der Zukunft – was sollen sie können?“
 Referentin: Prof. Dr. Jana Jünger, Direktorin des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP)

Musikalischer Ausklang

Der Präsident gibt sich die Ehre zum Empfang einzuladen.

Sonnabend, 15. Juni 2019, Beginn 9.00 Uhr

6. Begrüßung

Feststellung der Beschlussfähigkeit
 Präsident

7. Ausschüsse

- 7.1. Bildung von Ausschüssen
 7.2. Wahl der Ausschussmitglieder gemäß § 12 Hauptsatzung (Wahlperiode 2019 – 2023)
 Wahlleitung: Präsident

8. Bekanntgabe von Terminen

9. Verschiedenes

32. Tagung der Erweiterten Kammerversammlung Sonnabend, 15. Juni 2019, Beginn 14.00 Uhr

(Organ der Sächsischen Ärzteversorgung; um 10 Mandatsträger der Säch-

sichen Landestierärztekammer erweiterte Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer)

1. Eröffnung der 32. Tagung der Erweiterten Kammerversammlung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
 Präsident

2. Tätigkeitsbericht 2018 der Sächsischen Ärzteversorgung

- 2.1 Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses
 Bericht: Dr. Steffen Liebscher
 2.2. Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsausschusses
 Bericht: Dr. med. vet. Jens Achterberg
 2.3. Jahresabschlussbericht für das Jahr 2018 und Diskussion
 Bericht: Dipl.-Kfm. Frank Neumann, Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 2.4. Versicherungsmathematisches Gutachten/Rentenbemessungsgrundlage und Rentendynamisierung 2020
 Bericht: Dipl.-Math. Mark Walddörfer, Mitglied des Verwaltungsausschusses
 2.5. Entlastung des Verwaltungsausschusses und des Aufsichtsausschusses der Sächsischen Ärzteversorgung für das Jahr 2018

3. Satzungsänderungen

Bericht: Dr. jur. Jochim Thietz-Bartram, Mitglied des Verwaltungsausschusses

4. Änderung der Ordnung zur Erstattung von Reisekosten, Zahlung von Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgeld
 Bericht: Raimund Pecherz, Mitglied des Verwaltungsausschusses
- 4.1. Reisekostenordnung
 4.2. Entschädigungsordnung

5. Bekanntgabe des Termins der 33. Tagung der Erweiterten Kammerversammlung

6. Verschiedenes

Konzerte und Ausstellungen

Ausstellungen im Foyer und in der 4. Etage der Sächsischen Landesärztekammer

Holger John
„Wie geht's uns denn heute?“
Malerei und Zeichnung
 bis 7. Juli 2019

Sonderausstellung „Vom Grund der Kunsttherapie“ Arbeiten aus der Kunsttherapie
 Sächsisches Krankenhaus Arnsdorf, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Eröffnung:
 Mittwoch, 10. Juli 2019, 18.00 Uhr
 Einführung: Stefanie Tappe, Kunsttherapeutin

Programmorschau

26. Mai 2019, 11.00 Uhr
 Junge Matinee
 Studierende der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber stellen sich vor.



Aktuelle Ausstellung: Holger John

Berufsbild Medizinische Fachangestellte: Schüler informieren sich

Mit zahlreichen Veranstaltungen beteiligte sich die Sächsische Landesärztekammer im März 2019 an der Woche der offenen Unternehmen „Schau rein“. Interessierte Schüler aus den sächsischen Schulen konnten sich über das Onlineportal www.bildungsmarktsachsen.de anmelden, um den Beruf der Medizinischen Fachangestellten (MFA) näher kennenzulernen. Dafür wurde an den Veranstaltungstagen das Prüfungskabinett der Medizinischen Fachangestellten geöffnet. Die Teilnehmer konnten sich hier an typischen Tätigkeiten, die eine Medizinische Fachangestellte in ihrem Berufsalltag ausübt, praktisch ausprobieren. Abgerundet wurde das Angebot mit nützlichen Informationen rund um die Ausbildung, zu Voraussetzungen und zur Bewerbung.

Besonders praxisnah gestalteten sich zwei Tage in dieser Woche in der Thonbergklinik Leipzig. Hier gab es für Interessierte einen Einblick in die Praxisräume. Begleitet wurde die Veranstaltung von den erfahrenen Mitarbeitern der Thonbergklinik, die in den verschiedenen Funktionsräumen aus ihrem Berufsalltag als Medizinische Fachangestellte erzählten, vorzeigten und die Schüler auch selbst ausprobieren ließen. Unter anderem konnten die Teilnehmer einen Gips anlegen, klein chirurgische Eingriffe vorbereiten, Blutdruck messen oder am Übungsarm Blut abnehmen.

Um möglichst interessierte und motivierte Auszubildende zu gewinnen, ist eine anschauliche Veranstaltung im Rahmen der Berufsorientierung von



Ausbildungsinteressierte in der Thonbergklinik Leipzig

besonderer Bedeutung. Für diese wichtige Aufgabe der Berufserkundung und Azubi-Gewinnung suchen wir für nächstes Jahr Arztpraxen oder Medizinische Versorgungszentren, die bereit sind, einen Einblick in den Praxisalltag für interessierte Schüler zu bieten. Selbstverständlich unterstützen wir Sie bei der Umsetzung einer solchen Veranstaltung. Wenden Sie sich dazu an das Referat Medizinische Fachangestellte mfa@slaek.de. ■

Lydia Seehöfer B.A. Sachbearbeiterin
 Projekt Passgenaue Besetzung
 von Ausbildungsplätzen

Ausschreibung von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden gemäß § 103 Abs. 4 SGB V folgende Vertragsarztsitze in den Planungsbereichen zur Übernahme durch einen Nachfolger ausgeschrieben:

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

*) Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Allgemeinmedizin können sich auch Fachärzte für Innere Medizin bewerben, wenn sie als Hausarzt tätig sein wollen.

Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Innere Medizin (Hausärztlicher Versorgungsbereich) können sich auch Fachärzte für Allgemeinmedizin bewerben.

Nähere Informationen hinsichtlich des räumlichen Zuschnitts sowie der arztgruppenbezogenen Zuordnung zu den einzelnen Planungsbereichen bzw. Versorgungsebenen sind auf der Homepage der KV Sachsen abrufbar

(www.kvsachsen.de → Mitglieder → Arbeiten als Arzt → Bedarfsplanung und sächsischer Bedarfsplan).

Bitte geben Sie bei der Bewerbung die betreffende Registrierungs-Nummer (Reg.-Nr.) an.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich auch die in den Wartelisten eingetragenen Ärzte bei Interesse um den betreffenden Vertragsarztsitz bewerben müssen.

Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
19/C024	Chirurgie und Orthopädie / ZB Chirotherapie	Aue-Schwarzenberg	11.06.2019
19/C025	Haut- und Geschlechtskrankheiten	Freiberg	11.06.2019
19/C026	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Freiberg	11.06.2019
19/C027	Haut- und Geschlechtskrankheiten	Zwickau	11.06.2019
19/C028	Frauenheilkunde und Geburtshilfe/ZB Akupunktur	Zwickau	11.06.2019
SPEZIALISIERTE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
19/C029	Innere Medizin/ SP Gastroenterologie	Mittelsachsen	24.05.2019
19/C030	Innere Medizin (Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Zwickau	24.05.2019
19/C031	Radiologie (Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Chemnitz, Stadt	24.05.2019

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz, Telefon 0371 2789-406 oder -403 zu richten.

Anzeige

LEKTÜRE-EMPFEHLUNG:

„Erinnerungen sächsischer Ärzte 1949-1989“

Zu bestellen über:

Sächsische Landesärztekammer
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schützenhöhe 16, 01099 Dresden
Fax: 0351 8267-162
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@slaek.de
(Schutzgebühr 8.00 Euro)



Bezirksgeschäftsstelle Dresden

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
19/D031	Haut- und Geschlechtskrankheiten (häftiger Vertragsarztsitz)	Dresden, Stadt	24.05.2019
19/D032	Psychologische Psychotherapie – Verhaltenstherapie (häftiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Görlitz, Stadt/ Niederschlesischer Oberlausitzkreis	11.06.2019
19/D033	Kinder- und Jugendmedizin	Görlitz, Stadt/ Niederschlesischer Oberlausitzkreis	11.06.2019
19/D034	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Hoyerswerda, Stadt/ Landkreis Kamenz	24.05.2019
SPEZIALISIERTE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
19/D035	Anästhesiologie	Oberlausitz- Niederschlesien	11.06.2019

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, Telefon 0351 8828-310 zu richten.

Bezirksgeschäftsstelle Leipzig

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG			
19/L022	Praktischer Arzt*)	Leipzig	11.06.2019
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
19/L023	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Leipzig, Stadt	24.05.2019
19/L024	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde/ ZB Plastische Operationen (Teil einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Leipzig, Stadt	24.05.2019
19/L025	Psychologische Psychotherapie – ausschließlich zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen/ Verhaltenstherapie (häftiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Delitzsch	24.05.2019
19/L026	Psychologische Psychotherapie – Tiefenpsychologie (häftiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Leipzig, Stadt	24.05.2019
19/L027	Psychologische Psychotherapie – Verhaltenstherapie	Leipzig, Stadt	24.05.2019
19/L028	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie – Verhaltenstherapie (häftiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Muldentalkreis	11.06.2019

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Leipzig, Braunstraße 16, 04347 Leipzig, Telefon 0341 2432-153 oder -154 zu richten.

Abgabe von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden folgende Vertragsarztsitze zur Übernahme durch einen Nachfolger veröffentlicht:

Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG		
Allgemeinmedizin*)	Döbeln	geplante Abgabe: I/2020 oder nach Absprache

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz, Telefon 0371 2789-406 oder -403.

Bezirksgeschäftsstelle Dresden

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG		
Innere Medizin*)	Görlitz	Abgabe: ab sofort
Innere Medizin*)	Löbau Ort: Herrnhut	Abgabe: ab sofort
Allgemeinmedizin*)	Löbau Ort: Kottmar	Abgabe: Juli 2019
Allgemeinmedizin*)	Meißen Ort: Nossen/OT Leuben	Abgabe: Ende Februar 2020
Allgemeinmedizin*)	Niesky	Abgabe: März 2020
Allgemeinmedizin*)	Zittau	Abgabe: Dezember 2019
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG		
Haut- und Geschlechtskrankheiten	Löbau-Zittau Ort: Ebersbach-Neugersdorf	Abgabe: I/2020

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, Telefon 0351 8828-310.

Anzeige



Nervenärzte

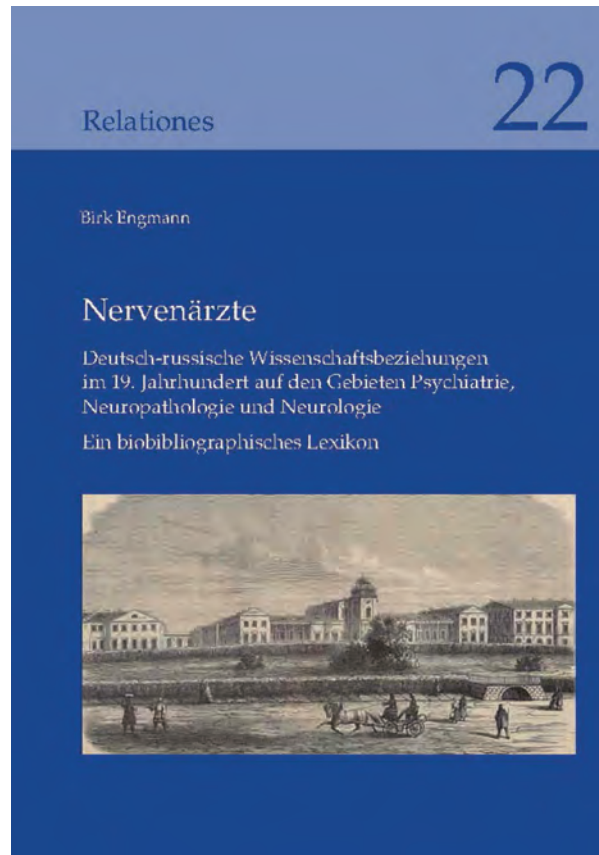
Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert auf den Gebieten Psychiatrie, Neuropathologie und Neurologie. Ein biobibliographisches Lexikon

Autor: Birk Engmann
Verlag: Shaker Verlag 2018,
 Schriftenreihe „Wissenschafts-
 beziehungen im 19. Jahrhundert
 zwischen Deutschland und
 Russland auf den Gebieten
 Chemie, Pharmazie und Medizin“,
 Band 22 (hg. v. Prof. Dr. Dr.
 Ortrun Riha und Sächsische
 Akademie der
 Wissenschaften zu Leipzig),
 672 Seiten, gebundene Ausgabe
ISBN: 978-3-8440-5906-9
Preis: 62,70 Euro

Der Autor widmet sich im Rahmen der im Titel genannten Schriftenreihe den Wissenschaftsbeziehungen auf den Gebieten Neurologie und Psychiatrie zwischen Deutschland und Russland im 19. Jahrhundert.

Das bibliografische und teils sehr umfangreich auch biografische Verzeichnis von 357 russischen Autoren gewinnt er inhaltlich aus Recherchen aus deutschen Medizin-Journalen jener Zeit, aus Wissenschaftler-Katalogen, Kongress- und Tagungsunterlagen und Bibliotheksverzeichnissen.

Einige deutsche Autoren werden ebenfalls dargestellt, wenn sie besonderen Bezug zur russischen Fachszene hatten. Erwähnt seien hier als Beispiel die bekannten Psychiater Emil Kraepelin und Herrmann Emminghaus. Erster war von 1886 bis 1890 Ordinarius für Psychiatrie in Dorpat (heute Tartu, Estland), einer damals deutschsprachigen Universität. Emminghaus, der Begrün-



der der deutschen Kinderpsychiatrie, war dort von 1880 bis 1886 ebenfalls Lehrstuhlinhaber. Beide sind Ausbilder oder Doktorväter verschiedener der hier aufgeführten Autoren. Auch einige andere deutsche Wissenschaftler werden gewürdigt, wenn sie als Lehrer der russischen Kollegen oder als Autoren in russischen Zeitschriften registriert wurden. Es erweist sich, dass manche der Persönlichkeiten in Deutschland studiert oder gar zeitweilig in Deutschland gearbeitet hatten. Ein für den Rezensenten typisches Beispiel der Verbindung russisch-deutscher Tätigkeitskontinuität ist der in Estland geborene Heinrich Ehrhard Friedrich Dehio (1861 – 1924). Er studierte in

Dorpat, promovierte bei Kraepelin und war später von 1901 bis 1913 Oberarzt in der Leipziger Anstalt Dösen und bis 1924 Direktor der Landesanstalt Colditz in Sachsen.

So findet der Leser sehr viel Interessantes beim Studium des Buches. Zwei bemerkenswerte Leseindrücke seien noch vermerkt: Manche der Wissenschaftler waren Revolutionäre, die mit dem zaristischen System in Konflikt gerieten. Die Petersburger Medizinische Fakultät war für die meisten dieser Nervenärzte Mutter ihrer Ausbildung. Dem Autor Birk Engmann ist großer Fleiß und Akribie in der Auffindung aller vielfältigen Informationen, die oft nicht leicht zu erreichen und im Einzelfall nur spärlich zu erfassen waren, zu bescheinigen. Dem historisch interessierten Leser werden sehr detailreiche Informationen geboten und so ist dem Autor für sein sicher mühevolleres Walten nur zu danken.

In der oben genannten Schriftenreihe ist ebenfalls von Birk Engmann der Band 26 erschienen „Beginn einer ruhmvollen Laufbahn“ (2018). Es behandelt ergänzend die deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen auf dem Gebiet der Nervenheilkunde zwischen Deutschland und Russland im 19. Jahrhundert. ■

Prof. Dr. med. habil. Otto Bach, Leipzig

Medizin und die Kunst des Heilens im Spiegel der Kulturgeschichte

Von den frühen Hochkulturen bis heute

Autoren: Dieter Schneider, Andreas Schneider
Verlag: Cordier
 Heiligenstadt 2018,
 752 Seiten, 318 Abbildungen,
 6 Tabellen
ISBN: 978-3-939848-63-9
Preis: 39,90 Euro

Das Buch gibt einen umfassenden Einblick in die 4.000-jährige Medizingeschichte der Menschheit sowohl hinsichtlich der fachlichen Entwicklung der Medizin von ihren Anfängen bis in unsere Tage als auch in Bezug auf das „Zeitlose“ ihrer Aufgabe – die Kunst des Heilens.

An Beispielen wissenschaftlicher und ethischer Meilensteine sowie Biografien herausragender medizinischer Persönlichkeiten wird das Anliegen sehr deutlich gemacht.

Die Autoren gehen dabei auch hoch interessant und wissenschaftlich fundiert auf die engen Beziehungen zwischen Medizin und Gesellschaft ein.

Sie beschreiben allumfassend die jeweiligen Lebensbedingungen der Menschen und die von ihnen erbrachten Leistungen in Naturwissenschaften, Technik, Architektur, Philosophie und Kunst.



Die ersten zwei Kapitel beschreiben Mesopotamien und das alte Ägypten, die mit der Erfindung der Schrift, der Keilschrift beziehungsweise den Hieroglyphen, erstmals einen Einblick in die ganz frühen Menschheitskulturen ermöglicht haben.

Die dargestellten archäologischen Erkundungen und Schriftforschungen belegen eine erstaunliche Leistungsfähigkeit und eine von Anfang an bestehende Ärtlichkeit in der Medizin.

Die folgenden neun Kapitel sind der europäischen Medizin- und Kulturgeschichte gewidmet, von ihren Wurzeln der griechischen Antike bis zur Neuzeit.

Im Schlusskapitel zeichnen die Autoren aus den geschichtlichen Erfahrungen ein Gesamtbild der menschlichen Kunst des Heilens. Sie beginnt danach mit einer freundlichen Geste und einem guten Wort. Bei allen erforderlichen ökonomischen Bedingungen in der modernen Medizin sollte der Patient immer im Mittelpunkt des ärztlichen Handelns stehen.

Das wichtige, anspruchsvolle und umfassend informative Buch ist flüssig mit Begeisterung geschrieben, besitzt einen hohen moralisch-ethischen Anspruch und wendet sich nicht nur an Ärzte und medizinisches Personal, sondern auch insbesondere an einen großen Leserkreis der Bevölkerung.

Die Ausgestaltung des Buches ist ausgezeichnet, die hochwertigen Abbildungen zahlreich und interessant, der Preis ist ansprechend günstig. Insgesamt ist das Buch sehr zu empfehlen. ■

Prof. Dr. med. habil. Joachim Schauer, Leipzig

Dr. med. Joachim Zeller zum 80. Geburtstag

Dr. med. Joachim Zeller beging am 1. Mai 2019 seinen 80. Geburtstag. 1939 in Burkhardswalde bei Meißen als Sohn einfacher Bauern geboren, besuchte er dort die Grundschule von 1945 bis 1953, anschließend von 1953 bis 1957 die Oberschule in Wilsdruff und Meißen.

Die Kindheit und Jugend verbrachte er auf dem Bauernhof seiner Eltern in Burkhardswalde. Die Nachkriegszeit prägte ihn und weckte in ihm den Wunsch, Menschen zu helfen und beizustehen. Er studierte von 1957 bis 1963 Humanmedizin an der Universität Leipzig. Nach seinem Staatsexamen und der Approbation im Jahr 1964 promovierte er 1965 bei Prof. Dr. med. Dr. h.c. Konrad Seige in Leipzig zum Thema *Diabestes mellitus*.

Im Rahmen seiner Weiterbildung zum Facharzt für Kinderheilkunde war er im Kreiskrankenhaus Meißen und der Medizinischen Akademie Dresden von 1964 bis 1968 tätig. Unter Prof. Dr. med. Georg-Oskar Harnapp konnte er sich sehr intensiv mit der Neonatologie beschäftigen.

1969 wurde unter seiner Leitung in Weinböhla die erste staatliche Kinderarztpraxis im Kreis Meißen aufgebaut und als Kinderambulatorium etabliert. Sein besonderes Interesse galt dem Präventionsgedanken. So erhielt er 1983 die Anerkennung zum Jugendarzt und wechselte in den Kinder- und Jugendgesundheitschutz.

Sein weiteres Interesse galt dem Sport. 1972 erhielt er die Anerkennung zum Sportarzt und betreute er eine Vielzahl von Sportveranstaltungen in und um Weinböhla. Legendär waren die sogenannten „Geherrennen“. Von 1977 bis 1982 betreute er im Auftrag des Deutschen Verbandes für Leichtathletik die



Dr. med. Joachim Zeller

DDR-Meisterschaften im Straßenlaufen und Gehen in Weinböhla als Rennarzt. Nebenberuflich war er von 1975 bis 1989 am Aufbau der Dringlichen Medizinischen Hilfe im Kreis Meißen mit viel Herzblut beteiligt. Zahlreiche Nächte verbrachte er im Rahmen seines Dienstes für die „Schnelle Medizinische Hilfe“ und den heutigen Notarztendienst die „Dringliche Medizinische Hilfe“.

1990 entschied er im Interesse der Versorgung seiner oft jungen Patienten sich als Hausarzt niederzulassen. Hier war er 25 Jahre mit außerordentlichem Engagement für seinen riesigen Patientenstamm auch in der Nacht und am Wochenende im Einsatz, ehe er die Praxis am 30. September 2005 in kompetente Hände übergab.

Seine große Leidenschaft war schon immer das Reisen. Mit seiner Frau und teilweise mit seinen Kindern bereiste er alle Kontinente. Dabei wuchs ihm der indische Subkontinent besonders ans Herz. Nach Übergabe seiner Praxis bot sich die Gelegenheit für die gemeinnützige Organisation „Ärzte für die 3. Welt“

in Indien tätig zu werden. In mehreren teils mehrmonatigen Einsätzen versorgte er unter sehr schwierigen Bedingungen kostenlos die Ärmsten der Armen.

Diese Einsätze führten ihn von Rajasthan bis in die Slums von Kolkata (Kalkutta). Hier wurde er mit Tropenerkrankungen, wie zum Beispiel Malaria, Tuberkulose und Lepra, konfrontiert, die in Deutschland nur eine untergeordnete Rolle spielen. Mit nur einer indischen Krankenschwester und einem Fahrer wurden in den entlegenen Gesundheitsstationen bis zu 100 Patienten am Tag behandelt. Dies ist dort der einzige Zugang zur medizinischen Versorgung.

Diese Eindrücke und die Dankbarkeit der einfachen Menschen prägen ihn noch heute, auch wenn er seine Reise-tätigkeit jetzt etwas eingeschränkt hat. Als Mitglied der Arbeitsgruppe Dekubitus der Projektgeschäftsstelle Externe Qualitätssicherung der Sächsischen Landesärztekammer war er viele Jahre aktiv und betreut derzeit regelmäßig eine Reha-Sportgruppe in Meißen. Mit sehr viel Hingabe widmet er sich seinen nunmehr vier Enkelkindern. Mit Stolz erfüllt ihn, dass einer seiner Söhne ebenfalls den Arztberuf ergriffen hat und in seine Fußstapfen getreten ist.

Die Verfasser sind sich sicher, dass sie im Namen all seiner ehemaligen Kollegen und Freunde sprechen und wünschen Dr. Zeller von ganzem Herzen alles Gute, weiterhin stabile Gesundheit und die Bewahrung seiner Prinzipien. ■

Dipl.-Med. Petra Albrecht
Dr. med. Stefan Zeller
im Namen seiner Freunde und Kollegen

Prof. Dr. med. habil. Christoph Vogtmann zum 80. Geburtstag

Prof. Dr. med. habil. Christoph Vogtmann wurde am 17. April 1939 in Biala Podlaska (Polen) geboren.

Bereits 1940 siedelte die Familie ins Erzgebirge um.

Dort besuchte er Grund- und Oberschule. 1957 begann er in Leipzig das Medizinstudium. Er promovierte 1963 über „Untersuchungen über die Gelatinierung in Körperhöhlenergüssen“.

Nach der Pflichtassistenten arbeitete er zunächst an rheologischen Fragestellungen am Physiologischen Institut der Universität Greifswald. 1966 wechselte er an die Kinderklinik der Karl-Marx-Universität Leipzig, wo er 1969 Facharzt und danach Stationsarzt auf der als Außenstelle der Kinderklinik in der Frauenklinik neu gegründeten Neugeborenen-Intensivstation 18A wurde. Damit waren vor 50 Jahren die modernen Strukturen eines Perinatalzentrums mit „Wand an Wand“ Lokalisierung von Kreißsaal und Neonatologie entstanden, eine wegweisende Entwicklung, ihrer Zeit weit voraus.

Die Idee, dieser Station einen Arzt fest zuzuordnen, der sich auf die Lösung der speziellen neonatologischen Probleme konzentrierte, sollte sich bald auszahlen. Die Frühgeborenenmortalität war hoch, vor allem weil keine geeigneten Geräte zur Atemunterstützung zur Verfügung standen. 1972 entdeckte Dr. Vogtmann in der Zeitschrift „The Lancet“ einen Artikel, in dem eine einfache Atemhilfe, bestehend aus einer geblähten Plastiktüte, Befeuchter und Wasserschloss, beschrieben wurde. Von der Bibliothek direkt auf die 18A geeilt, wurde die Idee sofort in die Tat umgesetzt und ein gerade aufgenommenes Frühgeborenes mit Atemnotsyndrom damit behandelt. Das Kind wurde rosig, die Dyspnoe ging zurück, und es über-



Prof. Dr. med. habil. Christoph Vogtmann

lebte! CPAP war etabliert und wurde in Leipzig als „Vogtmannsche Tütenatmung“ sehr erfolgreich eingesetzt, während der Rest der Welt die invasive Beatmung favorisierte. Selbst entwickelte Nasenprongs kamen 1977 hinzu. Heute hat sich nichtinvasives CPAP weltweit durchgesetzt.

Die Promotion B zum Thema „Experimentelle und klinisch-experimentelle Untersuchungen zur Blutrheologie bei Neugeborenen“ folgte 1979. 1980 wurde Dr. Vogtmann Oberarzt. Es folgte eine Gastprofessur in Äthiopien und 1983 die facultas docendi für Pädiatrie. Im gleichen Jahr erhielt er den Leibniz-Preis der Karl-Marx-Universität.

Nach der Wiedervereinigung wurde Dr. Vogtmann 1991 Leiter der Neonatologie und 1994 außerplanmäßiger Professor. Neben anderen sehr innovativen Leistungen zur Entwicklung der Neonatologie ist aus dieser Zeit besonders sein Engagement für den Einsatz der Dopplersonografie zur Beurteilung der Kreislauffunktion von Neu- und Frühgeborenen hervorzuheben.

Prof. Vogtmann arbeitete seit 1996 in der Arbeitsgruppe Perinatalogie/Neonatalogie der Sächsischen Landesärztekammer und leitete das Gremium von 2001 bis 2007.

Nach seiner Emeritierung 2004 folgten ehrenamtliche Auslandseinsätze im Jemen, China, Georgien, Russland, der Ukraine und Kasachstan.

Auch als Leiter der Neonatologie war Prof. Vogtmann stets klinisch präsent. Sein unermüdlicher Einsatz war immer gegenwärtig. Dabei blieb er stets „up to date“ und konnte durch die kluge Anwendung seines überzeugenden Grundlagenwissens die Physiologie und Pathologie der Patienten immer besser verstehen und damit auch besser behandeln. Dabei folgte er immer seiner Überzeugung und argumentierte hart, konnte aber auch Gegenargumente gelten lassen. Die medizinische Evidenz immer auf der Grundlage seiner eigenen Erfahrungen abzuwägen und auch kritisch zu hinterfragen, war vorbildlich. Er forderte von seinen Mitarbeitern den „ganzen Einsatz“ für die Neonatologie. Dabei war er allerdings auch immer bereit, unterstützend an der Seite der Assistenten zu stehen und sein Wissen zu teilen. Wer durch diese Schule gegangen war, entwickelte eine besondere Sicht auf die Medizin. Für die prägende gemeinsame Zeit, die in unserem heutigen Handeln fortwirkt, sind wir sehr dankbar.

Wir alle wünschen Prof. Vogtmann weiterhin viel Gesundheit und Freude, damit er unsere Arbeit noch lange begleiten kann. ■

Prof. Dr. med. Ulrich H. Thome und Mitarbeiter
Selbständige Abteilung für Neonatologie
Universitäts-Kinderklinik
Department für Frauen- und Kindermedizin
Universitätsklinikum Leipzig AöR

Unsere Jubilare im Juni 2019

Wir gratulieren!

65 Jahre

- 02.06.** Dr. med. Dittrich, Gerold
01099 Dresden
- 05.06.** Dipl.-Med. Böttcher, Ellen
01737 Tharandt
- 06.06.** Dr. med. Lenk, Claus
08141 Reinsdorf
- 08.06.** Dr. med. Dietrich, Birgit
08427 Fraureuth
- 09.06.** Dr. med. Kusche, Elisabeth
01097 Dresden
- 09.06.** Dr. med. Schöne, Wilfried
01833 Stolpen
- 10.06.** Dr. med. Ehrich, Angela
04229 Leipzig
- 11.06.** Dr. med. Sareyka, Andreas
01737 Oberhermsdorf
- 11.06.** Dr. med. Wenzel, Olaf
09387 Jahnsdorf
- 11.06.** Dr. med. Weser, Klaus-Uwe
04178 Leipzig
- 12.06.** Dipl.-Med. Melchior, Monika
02906 Niesky
- 12.06.** Dr. med. Schmeißer, Christian
07937 Zeulenroda-Triebes
- 13.06.** Dipl.-Med. Rappolt, Hildegard
04886 Beilrode
- 14.06.** Priv.-Doz. Dr. med. habil.
Rühlmann, Christof
04178 Leipzig
- 15.06.** Dipl.-Med. Oswald, Franz
08412 Werdau
- 16.06.** Dr. med. Ziesch, Christoph
02829 Königshain
- 17.06.** Dipl.-Med. Eilers, Gabriele
08280 Aue
- 19.06.** Dipl.-Med. Braun, Sabine
09306 Rochlitz
- 19.06.** Dr. med. Junge, Marie-Luise
01324 Dresden
- 20.06.** Dipl.-Med. Melde, Angelika
01277 Dresden

- 21.06.** Prof. Dr. med. habil.
Busse, Martin Wolfgang
31139 Hildesheim
- 21.06.** Dipl.-Med. Patsch, Ljudmilla
04178 Leipzig
- 23.06.** Dr. med. Hosang, Ute
09669 Frankenberg
- 23.06.** Dr. med. Pester, Andreas
09212 Limbach-Oberfrohna
- 23.06.** Dipl.-Med. Schaufuß, Heidrun
01705 Freital
- 23.06.** Dipl.-Med. Tänzer, Heike
04463 Großpösna
- 24.06.** Dr. med. Claus, Helmar
09356 St. Egidien
- 24.06.** Dr. med. Rogner, Matthias
01328 Dresden
- 27.06.** Dr. med. Barth, Christiane
01705 Pesterwitz
- 30.06.** Dr. med. Merkel, Ute
01665 Klipphausen

70 Jahre

- 01.06.** Dr. med. Rentsch, Johannes
02827 Görlitz
- 01.06.** Dr. med. Weber, Marcela
04420 Markranstädt
- 04.06.** Hofmann, Monika
09618 Brand-Erbisdorf
- 06.06.** Müller, Karl-Heinz
04159 Leipzig
- 06.06.** Schoppel, Monika
09439 Amtsberg
- 10.06.** Dipl.-Med. Kuttner, Dietmar
02763 Zittau
- 12.06.** Dr. med. Martin, Dietrich
08058 Zwickau
- 13.06.** Dipl.-Med. Kampczyk, Monika
08280 Aue
- 19.06.** Dr. med. Ernst, Hans Ulrich
04849 Laußig / OT Pressel

- 20.06.** Dr. med. Arab, Mohamed Taysir
04838 Doberschütz
- 21.06.** Hübschmann, Helmi
08297 Zwönitz
- 21.06.** Dipl.-Med. Kästner, Monika
08209 Rebesgrün
- 22.06.** Dr. med. Mehlhorn, Ulrich
01109 Dresden
- 23.06.** Dr. med. Schindler, Christa
04207 Leipzig
- 26.06.** Dr. med. Scharfe, Vera
01471 Radeburg
- 27.06.** Dr. med. Berbalk, Anneliese
04229 Leipzig
- 28.06.** Dr. med. habil. Döring, Karli
09126 Chemnitz
- 29.06.** Dr. med. habil. Beer, Lothar
01277 Dresden
- 30.06.** Forster, Tatjana
08359 Breitenbrunn

75 Jahre

- 01.06.** Börner, Detlef
04509 Löbnitz
- 01.06.** Dr. med. Zich, Paul
09130 Chemnitz
- 02.06.** Dr. med. Pröhl, Ingrid
08209 Vogelsgrün
- 03.06.** Dr. med. Bisanz, Helmtrud
09111 Chemnitz
- 03.06.** Dr. med. Geipel, Manfred
08066 Zwickau
- 03.06.** König, Susanne
08393 Meerane
- 04.06.** Dr. med. Seifert, Dietmar
04509 Delitzsch
- 06.06.** Dr. med. Ermer, Thomas
04838 Eilenburg
- 06.06.** Dr. med. Nachtigal, Beate
04279 Leipzig
- 09.06.** Dr. med. Götz, Ute
04451 Zweenfurth
- 10.06.** Dr. med. Großlaub, Dirk
01465 Langebrück
- 11.06.** Dr. med. Antoni, Christine
01257 Dresden
- 12.06.** Dr. med. Ernst, Annerose
04319 Leipzig

- 16.06.** Förster, Jürgen
09648 Mittweida
- 18.06.** Michel, Heike
04827 Machern
- 19.06.** Heilmann, Peter
08468 Reichenbach
- 19.06.** Dr. med. habil. Kittel, Jens
08228 Rodewisch
- 21.06.** Hoffmann, Gisela
09380 Thalheim
- 22.06.** Dr. med. Wachter, Lutz
01259 Dresden
- 23.06.** Dr. med. Claußnitzer, Dietmar
09496 Marienberg
- 26.06.** Dr. med. Schröder, Hartmut
08349 Erlabrunn
- 28.06.** Dipl.-Med. Heß, Gerlinde
04509 Delitzsch
- 28.06.** Dr. med. Sage, Siegfried
01445 Radebeul
- 29.06.** Dr. med. Oesen, Ute
09114 Chemnitz
- 17.06.** Dr. med. Dieck, Helga
04316 Leipzig
- 17.06.** Dr. med. Witt, Ute
01307 Dresden
- 18.06.** Dr. med. Jäger, Bärbel
01689 Weinböhla
- 18.06.** Kleefeldt, Jürgen
01936 Königsbrück
- 20.06.** Weber, Hiltrud
04838 Eilenburg
- 22.06.** Dr. med. Thiele, Heide
01809 Heidenau
- 23.06.** Dr. med. Drubig, Rosemarie
01662 Meißen
- 23.06.** Dr. med. Riemer, Karin
09600 Oberschöna
- 23.06.** Dr. med. Seifert, Gerald
09577 Niederwiesa
- 24.06.** Dr. med. Schlosser, Armin
04109 Leipzig
- 30.06.** Dr. med. Gocht, Wolfgang
02779 Hainewalde
- 08.06.** Dr. med. Kinder, Manfred
01796 Struppen Siedlung
- 08.06.** Prof. Dr. med. habil.
Schiffner, Helga
01309 Dresden
- 09.06.** Belke, Jutta
01468 Moritzburg
- 09.06.** Riedel, Gerda
02826 Görlitz
- 10.06.** Dr. med. Schmechtig, Ingeborg
04703 Leisnig
- 13.06.** Prof. Dr. med. habil.
Neumann, Georg
04159 Leipzig
- 14.06.** Dr. med. Polster, Johanna
01156 Dresden
- 18.06.** Dr. med. Gindl, Peter
04155 Leipzig
- 18.06.** Dr. med. Müller, Irene
04277 Leipzig
- 18.06.** Dr. med. Schirmer, Klaus
09113 Chemnitz
- 19.06.** Nötzold, Gerda
09116 Chemnitz

80 Jahre

- 02.06.** Dr. med. Furkert, Bodo
04539 Groitzsch
- 08.06.** Eichelkraut, Siegfried
09217 Burgstädt
- 08.06.** Dipl.-Med. Kaplonek, Werner
01069 Dresden
- 08.06.** Schäker, Annerose
04105 Leipzig
- 09.06.** Haas, Rosemarie
01445 Radebeul
- 09.06.** Dr. med. List, Bärbel
01587 Riesa
- 10.06.** Dr. med. Herrfurth, Reinhold
02708 Löbau
- 10.06.** Kretschmar, Dietmar
09128 Euba
- 11.06.** Dr. med. Banse, Gudrun
01705 Pesterwitz
- 11.06.** Dr. med. Varga, Julika
01896 Pulsnitz
- 14.06.** Dr. med. Fischer, Ursula
09557 Flöha
- 16.06.** Sachsenröder, Karla
04838 Eilenburg

81 Jahre

- 02.06.** Dr. med. Fritz, Karl
09456 Annaberg-Buchholz
- 02.06.** Dr. med. Weigel, Klaus
09526 Olbernhau
- 02.06.** Dr. med. Zbik, Ingeborg
08645 Bad Elster
- 03.06.** Dr. med. habil. Bellée, Heiner
01324 Dresden
- 05.06.** Dr. med. Lehm, Renatus
01833 Stolpen
- 05.06.** Dr. med. Seege, Dietrich
01067 Dresden
- 06.06.** Dr. med. Eichstädt, Hertha
04157 Leipzig
- 06.06.** Dr. med. Hunger, Rosemarie
01454 Radeberg
- 06.06.** Mader, Rosemarie
09405 Gornau
- 07.06.** Dr. med. Bittner, Helmut
04299 Leipzig
- 07.06.** Dr. med. Trobisch, Frank
01847 Lohmen
- 08.06.** Dr. med. Einenkel, Harald
08248 Klingenthal
- 21.06.** Dr. med. von Löbbecke, Jürgen
01326 Dresden
- 23.06.** Priv.-Doz. Dr. med. habil.
Sorger, Helmut
04107 Leipzig
- 23.06.** Dr. med. Uhlmann, Bernd
09113 Chemnitz
- 24.06.** Dr. med. habil.
Gottschalk, Mechthild
04316 Leipzig
- 24.06.** Helbig, Jochen
08312 Lauter
- 25.06.** Prof. Dr. sc. med.
Emmrich, Peter
04316 Leipzig
- 26.06.** Dr. med. Menzel, Klaus
01454 Radeberg
- 27.06.** Dr. med. Scheibner, Hartmut
09380 Thalheim
- 28.06.** Dr. med. Klimm, Inge
04416 Markkleeberg
- 28.06.** Paschke, Ursula
02977 Hoyerswerda
- 30.06.** Prof. Dr. med. habil.
Prager, Wolfgang
04105 Leipzig

82 Jahre

- 02.06.** Dr. med. Georgi, Werner
08132 Mülsen
- 03.06.** Dr. med. Heiner, Maria
01217 Dresden
- 04.06.** Dr. med. Haberkorn, Roland
04680 Colditz
- 08.06.** Dr. med. Lohs, Manfred
01069 Dresden
- 08.06.** Dr. med.
Niepel, Hans-Joachim
02681 Crostau
- 09.06.** Dr. med. Köhler, Margitta
02736 Beiersdorf
- 12.06.** Dr. med. Gorke, Elena
04316 Leipzig
- 13.06.** Dr. med. Schneider, Frank
01109 Dresden
- 13.06.** Dr. med. Todt, Bärbel
01187 Dresden
- 15.06.** Dr. med. Kleber, Eberhard
01855 Mittelndorf
- 17.06.** Dr. med. Flemming, Gerhard
01326 Dresden
- 19.06.** Dr. med. May, Christa
01189 Dresden
- 21.06.** Doz. Dr. med. habil.
Wirth, Dietrich
01099 Dresden
- 22.06.** Dr. med. Merrem, Christa
04105 Leipzig
- 24.06.** Dr. med. Geiler, Gabriele
04277 Leipzig
- 24.06.** Dr. med. habil. Ziegler, Alois
02827 Görlitz
- 25.06.** Dr. med. Vicent, Renate
01277 Dresden
- 25.06.** Dr. med. Woito, Udo
04567 Kitzscher
- 26.06.** Dr. med. Eberhardt, Renate
01324 Dresden
- 26.06.** Reichenbach, Gerhard
01561 Ebersbach
- 26.06.** Dr. med. Walter, Walfried
01773 Altenberg
- 28.06.** Dr. med. Vettters, Helmut
01324 Dresden
- 30.06.** Kämpf, Wolfgang
09366 Stollberg

- 30.06.** Dr. med. Nedeleff, Rosmarie
01728 Bannewitz

83 Jahre

- 02.06.** Dr. med. Pour, Georg
04289 Leipzig
- 03.06.** Dr. med. Luge, Rolf
01454 Radeberg
OT Liegau-Augustusbad
- 05.06.** Stammwitz, Hanna
01445 Radebeul
- 06.06.** Dr. med. Mehlhose, Johannes
09127 Chemnitz
- 06.06.** Dr. med. Trnka, Helga
04416 Markkleeberg
- 07.06.** Dr. med. Scholtz, Helga
01589 Riesa
- 08.06.** Lindig, Ingrid
02785 Olbersdorf
- 08.06.** Miesch, Gudrun
01326 Dresden
- 09.06.** Prof. Dr. med. habil.
Richter, Gerhard
01326 Dresden
- 10.06.** Dr. med. Liensdorf, Irmgard
09232 Hartmannsdorf
- 11.06.** Dr. med. Neuber, Claus-Dieter
09128 Chemnitz
- 13.06.** Dr. med. Siegel, Gisela
04319 Leipzig
- 16.06.** Dr. med. Lattermann, Karin
04178 Leipzig
- 19.06.** Konecny, Alena
01067 Dresden
- 21.06.** Dr. med. Bergmann, Eva-Maria
01324 Dresden
- 24.06.** Prof. Dr. med. habil.
Rother, Paul
04157 Leipzig
- 29.06.** Doz. Dr. sc. med.
Lange, Armin
01159 Dresden
- 29.06.** Dr. med. Wehner, Johannes
04703 Leisnig
- 30.06.** Dr. med. Herold, Klaus
09116 Chemnitz
- 30.06.** Dr. med. Mrosk, Margot
01609 Röderaue

84 Jahre

- 01.06.** Voigt, Waltraut
01237 Dresden
- 03.06.** Dr. med. Steffenhagen, Doris
04289 Leipzig
- 05.06.** Möckel, Gottfried
08485 Lengenfeld
- 08.06.** Dr. med. Jentzsch, Manfred
04736 Waldheim
- 09.06.** Dr. med. habil. Welt, Klaus
04288 Leipzig
- 11.06.** Philipp, Hildegard
02826 Görlitz
- 12.06.** Dr. med. Pohl, Dietmar
04758 Oschatz
- 12.06.** Dr. med. Schmidt, Hella
01705 Freital
- 14.06.** Prof. Dr. med. habil.
Leonhardt, Peter
04129 Leipzig
- 15.06.** Dr. med. Kretzschmar, Gerlinde
01099 Dresden
- 18.06.** Dr. med. Silbernagl, Brigitte
01069 Dresden
- 20.06.** Dr. med. Gierth, Renate
09116 Chemnitz
- 23.06.** Dr. med. Voigt, Christian
08228 Rodewisch
- 27.06.** Schubert, Marlene
08525 Plauen

85 Jahre

- 01.06.** Dr. med. Heinrich, Roland
09212 Limbach-Oberfrohna
- 05.06.** Dr. med. Vietor, Friedhelm
01109 Dresden
- 06.06.** Dr. med. Müller, Hildegard
01067 Dresden
- 06.06.** Dr. med. Schmoranzer-
Schwenke, Hermine
04157 Leipzig
- 08.06.** Dr. med. Leutert, Hannelore
01744 Dippoldiswalde
- 11.06.** Dr. med. Kandler, Gisela
01109 Dresden
- 12.06.** Dr. med. Zschornack, Martin
01920 Räckelwitz

- 15.06.** Prof. Dr. med. habil.
Tauchnitz, Christian
04299 Leipzig
- 16.06.** Dr. med. Gabel, Hanna
09350 Lichtenstein
- 17.06.** Dreilich, Siegfried
04463 Großpösna
- 22.06.** Dr. med. Scharch, Brigitte
08523 Plauen
- 23.06.** Dr. med. Oesen, Luise-Maria
09380 Thalheim
- 24.06.** Prof. Dr. med. habil.
Schubert, Wolfgang
01324 Dresden
- 29.06.** Dr. med. Günther, Ursula
01737 Tharandt

86 Jahre

- 02.06.** Dr. med.
Mehlhorn-Cimutta, Bertl
09114 Chemnitz
- 09.06.** Dr. med. Schyra, Horst
01109 Dresden
- 14.06.** Dr. med. Lewek, Angela
04103 Leipzig
- 26.06.** Dr. med. Reinhardt, Christa
04315 Leipzig
- 27.06.** Dr. med. Guhr, Paul
01217 Dresden

87 Jahre

- 28.06.** Dr. med. Ranke, Christian
08228 Rodewisch

88 Jahre

- 02.06.** Dr. med. Hendel, Georg
08289 Schneeberg
- 08.06.** Dr. med. Barth, Teo
04463 Großpösna
- 11.06.** Dr. med. Bormann, Christiane
08371 Glauchau
- 18.06.** Dr. med. Wegner, Dieter
01900 Großröhrsdorf
- 28.06.** Dr. med. Haas, Ruth
01097 Dresden

89 Jahre

- 13.06.** Dr. med. Schäfer, Eva
04109 Leipzig
- 18.06.** Dr. med. Krämer, Christa
04275 Leipzig
- 21.06.** Antonow, Emanuil
09618 Langenau
- 25.06.** Dr. med. Rehnig, Rosemarie
04275 Leipzig

90 Jahre

- 07.06.** Dr. med. Hildebrandt, Ernst
01309 Dresden
- 22.06.** Dr. med. Fuchs, Johannes
09127 Chemnitz

92 Jahre

- 08.06.** Dr. med. Spindler, Eva-Maria
01762 Hartmannsdorf
- 25.06.** Dr. med. habil.
Wilde, Johannes
04107 Leipzig
- 27.06.** Dr. med. Lotze, Horst
01217 Dresden
- 28.06.** Dr. med. Preibisch-
Effenberger, Rosemarie
01309 Dresden

95 Jahre

- 25.06.** Dr. med.
Meyer-Nitschke, Rosemarie
04552 Borna

Abgeschlossene Habilitationsverfahren Verleihung Privatdozent

Medizinische Fakultät der Technischen Universität Dresden – I. Quartal 2019

Priv.-Doz. Dr. med. Christian Meisel,
Klinik und Poliklinik für Neurologie am
Universitätsklinikum der Technischen
Universität Dresden

Nach erfolgreichem Abschluss der
Habilitationsverfahren wurde ihm die Lehrbefug-
nis für das Fach „Experimentelle Neu-
rologie“ erteilt.

Thema: „Computational Neurology: to-
wards predictive diagnostics based on
a mathematically informed understand-
ing of cortical network dysfunction“
Verleihungsbeschluss: 30.1.2019

Priv.-Doz. Dr. med. Amir Zolal,
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
am Universitätsklinikum der Techni-
schen Universität Dresden

Nach erfolgreichem Abschluss der
Habilitationsverfahren wurde ihm die Lehrbefug-
nis für das Fach „Neurochirurgie“ erteilt.
Thema: „Stellenwert der Diffusions-
traktographie in der Darstellung der

neuronalen Strukturen bei Verbreitung neurochirurgischer Eingriffe“
Verleihungsbeschluss: 30.1.2019

Priv.-Doz. Dr. med. dent. Michael Rädels,
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am Universitätsklinikum der Technischen Universität Dresden
Nach erfolgreichem Abschluss der Habilitation wurde ihm die Lehrbefugnis für das Fach „Zahnärztliche Prothetik“ erteilt.
Thema: „Outcomes zahnärztlicher Therapie in der Versorgungsrealität“
Verleihungsbeschluss: 30.1.2019

Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Christian Ziegler,
Medizinische Klinik und Poliklinik III am Universitätsklinikum der Technischen Universität Dresden
Nach erfolgreichem Abschluss der Habilitation wurde ihm die Lehrbefugnis für das Fach „Experimentelle Endokrinologie“ erteilt.
Thema: „Neuartige präklinische Modelle und theragnostische Strategien für das Phäochromozytom“
Verleihungsbeschluss: 27.2.2019

Priv.-Doz. Dr. med. Angelika Borkowetz,
Klinik und Poliklinik für Urologie am Universitätsklinikum der Technischen Universität Dresden
Nach erfolgreichem Abschluss der Habilitation wurde ihr die Lehrbefugnis für das Fach „Urologie“ erteilt.
Thema: „Evaluierung der multiparametrischen Magnetresonanztomographie und gezielter Biopsie in der Detektion und Prädiktion des Prostatakarzinoms“
Verleihungsbeschluss: 27.2.2019

Priv.-Doz. Dr. med. Adrian Mahlmann,
Medizinische Klinik und Poliklinik III, UniversitätsGefäß Centrum am Universitätsklinikum der Technischen Universität Dresden
Nach erfolgreichem Abschluss der Habilitation wurde ihm die Lehrbefugnis für das Fach „Innere Medizin“ erteilt.
Thema: „Management und Follow-Up bei akuten Aortensyndromen, Versorgungsforschung über konservativ-medikamentöse, endovaskuläre und chirurgische Behandlungsstrategien“
Verleihungsbeschluss: 20.3.2019

Priv.-Doz. Dr. med. Tamer Ghazy,
Klinik für Herzchirurgie am Klinikum Hersfeld-Rotenburg
Nach erfolgreichem Abschluss der Habilitation wurde ihm die Lehrbefugnis für das Fach „Herzchirurgie“ erteilt.
Thema: „Complex thoracic aortic surgery: Evaluation, monitoring and bridging the gap to endovascular therapy“
Verleihungsbeschluss: 20.3.2019

Medizinische Fakultät der Universität Leipzig – I. Quartal 2019

Dr. med. habil. Thomas Ebert,
Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie, Universitätsklinikum Leipzig AöR/Karolinska Institutet, Department of Clinical Sciences, Intervention and Technology (CLINTEC, Stockholm) wurde nach erfolgreichem Abschluss der Habilitation die Lehrbefugnis für das Fach Innere Medizin zuerkannt.
Thema: „Adipokine als metabolische Prädiktoren“
Verleihungsbeschlüsse
Habilitation: 18.12.2018
Priv.-Doz.: 12.2.2019

Dr. med. habil. Tobias Piegeler,
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Universitätsklinikum Leipzig AöR, wurde nach erfolgreichem Abschluss der Habilitation die Lehrbefugnis für das Fach Anästhesiologie zuerkannt.
Thema: „Experimentelle und klinische Untersuchungen zu anti-inflammatorischen Effekten von Lokalanästhetika“
Verleihungsbeschlüsse
Habilitation: 18.12.2018
Priv.-Doz.: 12.2.2019

Dr. med. habil. Dirk Jörg Zajonz,
Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie, Universitätsklinikum Leipzig AöR, wurde nach erfolgreichem Abschluss der Habilitation die Lehrbefugnis für das Fach Orthopädie und Unfallchirurgie zuerkannt.
Thema: „Aktuelle diagnostische und therapeutische Aspekte bei periprothetischen Infektionen am Hüft- und Kniegelenk“
Verleihungsbeschlüsse
Habilitation: 15.1.2019
Priv.-Doz.: 12.2.2019

Dr. med. habil. Manuel Florian Tapio Struck,
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Universitätsklinikum Leipzig AöR, wurde nach erfolgreichem Abschluss der Habilitation die Lehrbefugnis für das Fach Anästhesiologie zuerkannt.
Thema: „Beiträge zum Qualitätsmanagement in der Akutversorgung Schwerverletzter“
Verleihungsbeschlüsse
Habilitation: 12.2.2019
Priv.-Doz.: 19.3.2019 ■

Dipl.-Med. Petra Albrecht mit Johann-Peter-Frank-Medaille geehrt

Im Rahmen des 69. Wissenschaftlichen Kongresses des Bundesverbandes der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BVÖGD) und des Bundesverbandes der Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BZÖG) wurde die Johann-Peter-Frank-Medaille verliehen. Zu den Preisträgern zählt dieses Jahr Dipl.-Med. Petra Albrecht, Leiterin des Gesundheitsamtes Meißen und Vizepräsidentin der Sächsischen Landesärztekammer.

Hintergrund

Die Johann-Peter-Frank-Medaille ist die höchste Auszeichnung des Bundesverbandes der Ärzte des Öffentlichen



Dipl.-Med. Petra Albrecht, Vizepräsidentin der Sächsischen Landesärztekammer, erhielt die Johann-Peter-Frank-Medaille.

Gesundheitsdienstes. Sie wird seit 1972 für Verdienste um das Öffentliche Gesundheitswesen in Deutschland verliehen.

Johann Peter Frank (1745 – 1821), der Namensgeber der Auszeichnung, gilt als Begründer der Sozialhygiene und der Öffentlichen Gesundheitsdienste. Der Arzt und Philosoph trat dafür ein, dass der Staat Verantwortung dafür übernehmen müsse, Seuchen von großen Teilen der Bevölkerung durch die Bereitstellung angemessener Wohn- und Arbeitsverhältnisse abzuwenden. ■

Kristina Bischoff M.A.
Redaktionsassistentin „Ärzteblatt Sachsen“

MEDIZINGESCHICHTE

100 Jahre Frauenmilchsammlung in Deutschland

Vor 100 Jahren, am 19. Mai 1919, hat Marie-Elise Kayser, geb. Schubert (* 1885 in Görlitz, † 1950 in Erfurt) (Abb. 1) die erste Frauenmilchsammelstelle (FMS) in Deutschland und zwar in Magdeburg eröffnet. Ein wichtiger Grund, an dieses Ereignis zu erinnern.

Ammenwesen

Muttermilch an andere als die eigenen Kinder zu verfüttern, hat jedoch eine viel längere Geschichte und begann in Mesopotamien, in Ägypten (um 3000 v. Chr.) und im griechisch-römischen Altertum mit dem Ammenwesen, das man durchaus als Vorläufer der Frauenmilchsammlung bezeichnen kann [1, 2]. Für die vornehme Frau war es in

früheren Zeiten unwürdig, das eigene Kind selbst zu stillen.

Im 12. Jahrhundert begann in Europa die Registrierung der Ammenvermittlung. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts waren Ammen vorwiegend in vermögenden Familien und in Findelhäusern und bis ins 20. Jahrhundert an kinderklinischen Einrichtungen ange stellt.

Man beobachtete, dass mit Muttermilch/Frauenmilch ernährte Kinder eine bessere Überlebenschance hatten im Vergleich zu mit Kuhmilchmischungen oder (Mehl-)Breien ernährten Kindern.

Arthur Schloßmann, der am 1. August 1898 in Dresden-Johannstadt das erste „Säuglingsheim“ der Welt eröffnete,



Abb. 1: Marie-Elise Kayser, geb. Schubert (1885 – 1950)



Abb. 2: Gedenktafel im Gebäude der ehemaligen Landesfrauenklinik Magdeburg

bevorzugte dort die natürliche Ernährung mit Mutter- beziehungsweise Frauenmilch und hatte dafür zeitweilig sieben Ammen angestellt. Auch dadurch konnte die Säuglingssterblichkeit in dieser Klinik von anfangs 42 Prozent auf 22,9 Prozent gesenkt werden.

Beginn von Frauenmilchsammelstellen

Die von M.-E. Kayser eröffnete Frauenmilchsammelstelle in Magdeburg war sicherlich nicht die erste im deutschsprachigen Raum. Lange Zeit gab es mit dem Kinderarzt Ernst Mayerhofer (1877 – 1957) und dem Biochemiker Ernst August Přibram (1879 – 1940) diesbezüglich einen Prioritätsstreit [3]. Die beiden Wiener äußerten bereits 1908 als erste den Gedanken, überschüssige Frauenmilch zu sammeln, um sie Frühgeborenen und kranken Säuglingen, denen keine Muttermilch zur Verfügung stand, zukommen zu lassen [4]. Mayerhofer und Přibram richteten 1911 in Wien die erste Frauenmilchsammelstelle ein und nannten sie „Zentrale für Frauenmilchversorgung“ [3]. Zweifelsfrei war es aber das Verdienst von M.-E. Kayser, Frauen-

milch systematisch zu sammeln, nicht nur in öffentlichen Einrichtungen (Gebärkliniken, Wöchnerinnenheimen und anderen), sondern vor allem auch von privaten Spenderinnen. Sie hat die Untersuchung von Spenderinnen und deren Kindern sowie die kostenlose Untersuchung der Frauenmilch auf Reinheit und Unverfälschtheit durch das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt der Stadt Magdeburg eingeführt [5]. Die gesammelte Milch wurde auch außerhalb der Kinderklinik an bedürftige Kinder abgegeben. Die Sammelmengen betragen anfangs 80 bis 100 Liter/Monat von 10 bis 20 Spenderinnen. Von der Frauenmilchsammlung in Wien hat M.-E. Kayser erst viel später erfahren [5].

Lebensdaten von Marie-Elise Kayser

M.-E. Kayser wurde 1885 als siebentes von acht Kindern des Geheimen Baurats Ernst Schubert in Görlitz geboren. Sie studierte Medizin in Berlin und Jena, legte dort 1911 das Staatsexamen ab und wurde im selben Jahr als erste Frau an der Medizinischen Fakultät der Thüringischen Landesuniversität in Jena promoviert. Ihre kinderärztliche Ausbildung erhielt sie in Heidelberg bei Ernst Moro. Danach ging sie nach Magdeburg und war zunächst in der Säuglingsfürsorge tätig. Später führte sie zehn Jahre bis 1925 eine eigene kinderärztliche Praxis.

1914 heiratete sie den Frauenarzt Konrad Kayser. Beide hatten zusammen drei Kinder. Ein reichlicher Milchüberschuss während ihrer eigenen Stillzeiten brachte M.-E. Kayser auf die Idee der Sammlung und Konservierung von Muttermilch. Am 19. Mai 1919 richtete sie im Krankenhaus Altstadt in Magdeburg an der Säuglingsabteilung unter Hans Vogt, einem Schüler von Adalbert Czerny, Berlin, die erste Frauenmilchsammelstelle Deutschlands ein. 1923 wurde diese infolge der wirtschaftli-



Abb. 3: Käthe Kollwitz: Mütter gebt von euerm Überfluß! 1926, Kreidelithographie (mit freundlicher Genehmigung Käthe Kollwitz Museum Köln).

chen Situation bereits wieder geschlossen, am 1. Mai 1936 an der Landesfrauenklinik Magdeburg jedoch wieder eingerichtet [6]. Ihr zu Ehren wurde eine noch heute existierende Gedenktafel im Gebäude der ehemaligen Landesfrauenklinik Magdeburg angebracht (Abb. 2).

1925 ging Marie-Elise Kayser nach Erfurt, wo ihr Mann die Leitung der dortigen Landesfrauenklinik übernahm. Hier richtete sie 1927 eine weitere Frauenmilchsammelstelle ein, deren Leitung sie übernahm. Käthe Kollwitz (1867 – 1945) schuf für die Spenderinnen ein Werbeplakat (Abb. 3), das anfangs kostenlos den Spenderinnen übergeben wurde. Aufgrund des Erfolgs in Magdeburg und Erfurt wurden nach deren Vorbild in den 1930er und 1940er Jahren weitere Frauenmilchsammelstellen in nahezu allen deutschen Großstädten, aber auch außerhalb Deutschlands eingerichtet.

Frauenmilchsammlung in Deutschland

Gründung von Frauenmilchsammelstellen in Deutschland bis 1945:

- 1919 in Magdeburg (Marie-Elise Kayser)
- 1927 in Erfurt (Marie-Elise Kayser)
- 1934 in Insterburg (damals Ostpreußen, heute Cernjachovsk in Russland)
- 1934 in Berlin-Charlottenburg
- 1935 in Gleiwitz (heute Gliwice in Polen)
- 1937 in München
- 1937 in Bremen
- 1942 in Dresden
- 1943 in Görlitz
- 1944 in Chemnitz.

1939 veröffentlichte M.-E. Kayser den Leitfaden für die Errichtung und den Betrieb von Frauenmilchsammelstellen [7], der in mehrere Sprachen übersetzt wurde. M.-E. Kayser war eine besessene Verfechterin von Frauenmilchsammelstellen. Zu diesem Thema hat sie 46 Arbeiten publiziert und einen Lehr- und Werbefilm produziert.

Marie-Elise Kayser starb am 6. September 1950 im Alter von 64 Jahren in Erfurt.

Im Reichsgesetzblatt Teil I Jahrgang 1941 wurden mit der „Verordnung über Frauenmilchsammelstellen“ vom 15. Oktober 1941 die gesetzlichen Voraussetzungen für den Betrieb von Frauenmilchsammelstellen geschaffen, die über Jahre galten.

Bis 1944 existierten insgesamt etwa 50 Frauenmilchsammelstellen in Deutschland. Bis Anfang der 1950er Jahre noch 14 Frauenmilchsammelstellen in der BRD.

1949 gab es einen Beschluss im Zweijahresplan der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ), in Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern Frauenmilchsammelstellen zu gründen. Bis Ende der 1980er Jahre existierten 60 Frauenmilchsammelstellen in der DDR, davon waren 37 an Kinderkliniken angegeschlossen.

Frauenmilchsammelstelle an der Kinderklinik Dresden-Johannstadt

Über die Frauenmilchsammelstelle in Dresden, die der Autor zusammen mit der Milchküche über Jahre geleitet hat, soll kurz berichtet werden. Obwohl an der Kinderklinik Dresden-Johannstadt bis 1949 Ammen angestellt waren, erkannte man noch vor Kriegsende die Notwendigkeit der Schaffung einer Frauenmilchsammelstelle. Sie wurde im April 1942 in großzügigen Räumlichkeiten eröffnet. Zum Sammeln der Frauenmilch standen anfangs ein kleiner, dreirädriger Lieferwagen sowie vier Fahrräder zur Verfügung, mit deren Hilfe Klinikschwestern die Milch von den Spenderinnen einsammelten. Die Spenderinnen erhielten bis 1945 für einen Liter Milch 3 RM (Reichsmark) und eine wöchentliche Lebensmittelzulage von 125 g Butter und 350 g Fleisch. Die größten Sammelmengen wurden in den 1950er und 1960er Jahren mit bis zu 17.000 Liter/Jahr registriert. Ein Liter gespendete Frauenmilch wurde schließlich mit acht, später mit elf MDN (Mark der Deutschen Notenbank) vergütet. Auch in den Nachkriegsjahren gab es für Milchspenderinnen zusätzlich eine Lebensmittelzulage. Gespendete Frauenmilch wurde sowohl an kranke Kinder in der Klinik, insbesondere an Säuglinge mit schweren Durchfallerkrankungen, aber auch an Bedürftige zu Hause verabreicht.

Milchkonservierung

Die Konservierung der Frauenmilch hat ihre eigene Geschichte. Die erste Konservierung beschrieben wiederum E. Mayerhofer und E. Přibram 1908. Sie benutzten das Patent-Verfahren (1906) von Carl C. Budde „Verfahren zur Sterilisierung von Nahrungsmitteln mit Wasserstoffperoxyd (Buddesierung) [8]. M.-E. Kayser stellte Milchpulver mittels eines Zerstäubungsverfahrens nach Krause her [9]. F. Linneweh versuchte 1949 die Rohkonservierung von Frau-

enmilch durch Zusatz von Streptomycin [10]. W. Catell und Mitarbeiter wanden 1953 die Gefriertrocknung (Lyophilisation oder Sublimationstrocknung) nach dem Verfahren von Folsdorf und Mudd (USA 1935) zur Konservierung roher Frauenmilch an [11]. Derzeit ist die Tiefrostung das Verfahren der Wahl, das wir seit den 1970er Jahren auch an der Dresdner Kinderklinik praktizieren.

Frauenmilchsammelstellen in Deutschland: Aktueller Stand

Gegenwärtig gibt es nur noch wenige Indikationen für die Verwendung von gespendeter Frauenmilch. Für die meisten Krankheitszustände existieren qualitativ hochwertige Formula-Nahrungen. Vorzugsweise wird rohe Frauenmilch aufgrund ihrer immunologischen Qualitäten als Frühgeborenen-Nahrung mit Zusätzen verwendet. Mit einem solchen Ernährungsregime lässt sich unter anderem die Häufigkeit der nekrotisierenden Enterokolitis – einer nicht selten letal verlaufenden Erkrankung vor allem Frühgeborener – eindeutig senken. Bei Verwendung roher Frauenmilch müssen höchste hygienische Kriterien erfüllt sein.

Erfreulich ist, dass nach der von einem Autorenkollektiv 1998 erarbeiteten „Leitlinie für die Einrichtung und zur Arbeitsweise von Frauenmilchbanken“ aktuell eine „Empfehlung zur Förderung von Frauenmilchbanken in Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH-Raum)“ existiert [13]. Aktuell gibt es in Deutschland 20 Frauenmilchsammelstellen, fünf davon in den alten Bundesländern (Stand: August 2018; Quelle: www.fmbi.de). ■

Literatur beim Autor

Interessenkonflikt: keine

Prof. Dr. med. habil. Jobst Henker
Kinderzentrum Dresden-Friedrichstadt (KiD)
Friedrichstraße 38/40, 01067 Dresden
E-Mail: Jobst.Henker@uniklinikum-dresden.de